

ANLAGENBAND ZUR „AUSGANGSERHEBUNG ZUM DEVAL UND SEINEM UMFELD“

2015

In dem vorliegenden Anlagenband sind Design, Erhebungsinstrumente und Stichproben der „Ausgangserhebung zum DEval und seinem Umfeld“ dargestellt. Dieses Projekt wurde von Renate Kirsch, Dr. Kim Lücking, Heike Steckhan, Simon Freund und Simon Bettighofer konzipiert und durchgeführt. Ein Gutachterteam der Firma Rambøll Management Consulting/ Syspons GmbH¹ unterstützte das DEval-Team in allen Arbeitsschritten.

Das Projekt „Ausgangserhebung zum DEval und seinem Umfeld“ umfasst zwei Untersuchungsbereiche, die separat voneinander veröffentlicht sind:

DEval (2015), *Erhebung zur Ausgangslage des DEval und seines Umfeldes*, DEval, Bonn.

DEval (2015), *Evaluierungspraxis in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Umsetzungsmonitoring der letzten Systemprüfung und Charakterisierung wesentlicher Elemente*, DEval, Bonn.

¹ Im Verlauf der Ausgangserhebung wurde die Syspons GmbH von Rambøll Management Consulting als Unterauftragnehmer mit der Durchführung beauftragt.

ANLAGENBAND ZUR
„AUSGANGSERHEBUNG ZUM
DEVAL UND SEINEM UMFELD“

2015

Impressum

Herausgeber

Deutsches Evaluierungsinstitut der
Entwicklungszusammenarbeit (DEval)
Fritz-Schäffer-Straße 26
53113 Bonn, Germany

Tel: +49 (0)228 33 69 07-0

E-mail: info@DEval.org

www.deval.org

Verfasst von

Dr. Kim Lücking
Simon Bettighofer
Simon Freund

Verantwortlich

Renate Kirsch

Gestaltung

BUREAU SPÜRSINN, Aachen, Deutschland
www.spuersinn.biz

Druck

network2print

Der Bericht ist auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.

© Deutsches Evaluierungsinstitut der
Entwicklungszusammenarbeit (DEval), März 2015

Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) ist vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mandatiert, Maßnahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unabhängig und nachvollziehbar zu analysieren und zu bewerten.

Mit seinen Evaluierungen trägt das Institut dazu bei, die Entscheidungsgrundlage für eine wirksame Gestaltung des Politikfeldes zu verbessern und die Transparenz zu den Ergebnissen zu erhöhen.

Der vorliegende Bericht ist auch auf der DEval-Website als pdf-Download verfügbar unter:
www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html

Anfragen nach einer gebundenen Ausgabe richten Sie bitte an:
info@DEval.org

INHALT

1. Analyseraster 2

1.1	Analyseraster Baseline	3
1.2	Analyseraster Umsetzungsmonitoring	7
1.3	Analyseraster Evaluierungspraxis	8
1.4	Analyseraster Metaevaluierung	11

2. Stichproben 15

2.1	Stichprobe der Online-Befragung (erste Befragungsgruppe)	16
2.2	Stichprobe der vertiefenden Interviews in deutschen EZ-Organisationen (zweite Befragungsgruppe)	17
2.3	Zielgruppen der Erhebungen	18

3. Online-Befragung deutscher EZ-Organisationen 19

3.1	Einleitung	20
3.2	Ziele und Nutzen von Evaluierungen	21
3.3	Ressourcen für Evaluierungen in Ihrer Organisation	24
3.4	Im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführte strategische und projektübergreifende Evaluierungen	30
3.5	Veröffentlichung von Evaluierungsberichten	31
3.6	Methodenentwicklung	36
3.7	Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis	37
3.8	Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung	38

4. Gesprächsleitfaden: Experteninter- views mit Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Fachorgani- sationen 40

4.1	Einleitung	41
4.2	Zur Person	42
4.3	Evaluierungspraxis in Deutschland	42
4.4	Methodenentwicklung	42
4.5	Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis	43
4.6	Abschlussfragen	43

5. Gesprächsleitfaden: Vertiefende Interviews im BMZ 44

5.1	Einleitung	45
5.2	Rahmenbedingungen	45
5.3	Evaluierung und Handlungsempfehlungen	45
5.4	Umgang mit den Ergebnissen	46
5.5	Einfluss auf die Planung und Steuerung	46

6. Gesprächsleitfaden: Vertiefende Interviews in deutschen EZ- Organisationen 47

6.1	Einleitung	48
6.2	Zur Person	48
6.3	Ziele und Nutzen von Evaluierungen	49
6.4	Organisatorischer Kontext	49
6.5	Strukturen und Prozesse	49
6.6	Veröffentlichung von Evaluierungsberichten	50
6.7	Humanressourcen	51
6.8	Im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführte Evaluierungen	51
6.9	Methodenentwicklung	52
6.10	Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis	52

6.11	Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung	53
6.12	Abschlussfragen	53

7. Fragebogen zur Wahrnehmung **54**

7.1	Einleitung	55
7.2	Fragebogen	55

8. Auflistung der durchgeführten Interviews **58**

8.1	Vertiefende Interviews in deutschen EZ-Organisationen	59
8.2	Vertiefende Interviews im BMZ	61
8.3	Experteninterviews mit Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Fachorganisationen	61

9. Projektbeteiligte **62**

10. Zeitlicher Ablauf **64**

1.

ANALYSERASTER

1.1

Analyseraster Baseline

Outcomes	Baseline	Verständnis	Untersuchungsfragen für die Baseline	Indikatoren bzw. Deskriptoren	Erhebungsmethoden					
					Daten- und Dokumentenanalysen	Metaevaluierung	Online-Befragung	Experteninterviews	Vertiefende Interviews (EZ-Organisationen)	Vertiefende Interviews (BMZ)
D'Eval Evaluierungsergebnisse fließen in die strategische Planung und Steuerung des BMZ ein.	Einfluss der Evaluierungsergebnisse (projektübergreifende Evaluierungen des BMZ) auf die strategische Planung und Steuerung des BMZ vor der Gründung des D'Eval (Zeitraum 2009 bis 2012; Referenzinstitution: BMZ-E).	Evaluierungsergebnisse und Handlungsempfehlungen des D'Eval werden im BMZ für strategische Entscheidungen bei der Gestaltung des Politikfeldes genutzt.	Von wem wurden die Evaluierungsergebnisse wahrgenommen?	1. Anteil der strategischen Evaluierungen, die von den zuständigen Fachreferaten wahrgenommen wurden 2. Anteil der strategischen Evaluierungen, die von der Leitungsebene (AL, StS, BM) des BMZ wahrgenommen wurden	X					X
			Auf welcher Ebene wurden Diskussions- und Reflexionsprozesse angestoßen?	3. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zuständigen Fachreferate angestoßen haben 4. Anteil der strategischen Evaluierungen, die Reflexions- und Diskussionsprozesse auf Ebene der Leitung des BMZ angestoßen haben 5. Anteil der strategischen Evaluierungen, die Reflexions- und Diskussionsprozesse mit den EZ-O oder anderen beteiligten Akteuren angestoßen haben	X				X	
Deutsche EZ-Organisationen nutzen D'Eval-Evaluierungsergebnisse für die Konzeption ihrer Vorhaben und in der Umsetzung.	Einfluss der Evaluierungsergebnisse (projektübergreifende Evaluierungen des BMZ) auf Konzeption und Umsetzung von Vorhaben der EZ-O vor der Gründung des D'Eval (Zeitraum 2009 bis 2012; Referenzinstitution: BMZ-E).	Durch seine Evaluierungen bewirkt das D'Eval evidenzbasierte Veränderungen in den evaluierten Instrumenten, Strategien oder Programmen der EZ-O.	Haben die Evaluierungsergebnisse die Steuerung beeinflusst?	6. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Steuerungsentscheidungen beigetragen haben	X					X
			Wie werden Evaluierungsergebnisse in den EZ-O umgesetzt (Planung und Prozesse)?	1. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Reflexionsprozessen in den betroffenen EZ-O führten	X				X	
			In welcher Form nutzen die von einer Evaluierung betroffenen EZ-O die Evaluierungsergebnisse für die Konzeption und Umsetzung ihrer Vorhaben?	2. Anteil der strategischen Evaluierungen, in deren Nachgang die durchführenden EZ-O an Überlegungen zu konzeptionellen oder instrumentellen Veränderungen beteiligt waren bzw. durch das BMZ beteiligt wurden	X					X

<p>Das DEval ist in Kooperationen mit nationalen und internationalen Akteuren im Bereich der Evaluierung eingebunden.</p>	<p>Kooperationen mit vergleichbaren Akteuren vor der Gründung des DEval (Zeitraum 2009 bis 2012; Referenzinstitution: BMZ-E).</p>	<p>Das DEval wird zunehmend als interessanter Kooperationspartner wahrgenommen und ist mittel- bis langfristig in Kooperationen mit nationalen und internationalen Akteuren im Bereich der Evaluierung eingebunden.</p>	<p>Aus welchen Gründen befassten sich die betroffenen EZ-O mit den Evaluierungsergebnissen?</p>	<p>In welche nationalen und internationalen Kooperationen war das Evaluierungsreferat des BMZ vor der Gründung des DEval (2009-2012) eingebunden?</p>	<p>3. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, weil es dafür neue strategische Vorgaben des BMZ gab 4. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, ohne dass es dafür strategische Vorgaben des BMZ gab</p>	<p>X</p>											
<p>Im AwZ und in parlamentarischen Debatten findet - im Rahmen derer Kontrollfunktion gegenüber der Bundesregierung - eine Auseinandersetzung mit DEval-Evaluierungen statt.</p>	<p>Einfluss der Evaluierungsergebnisse (projektübergreifende Evaluierungen des BMZ) auf den AwZ vor der Gründung des DEval (Zeitraum 2009 bis 2012; Referenzinstitution: BMZ-E).</p>	<p>Die Evaluierungen des DEval werden im AwZ und in parlamentarischen Debatten diskutiert und unterstützen politische Entscheidungsprozesse.</p>	<p>In welcher Form befasst sich der AwZ mit Evaluierungsergebnissen?</p>	<p>1. Anteil der strategischen Evaluierungen, die im AwZ thematisiert wurden (Tagesordnungen nicht-öffentlicher Sitzungen, Protokolle öffentlicher Anhörungen) 2. Anteil der Evaluierungen, zu denen es eine öffentliche Anhörung von Sachverständigen und Interessensvertreterinnen und -vertretern im AwZ gab 3. Anteil der Evaluierungen, zu denen eine Beschlussvorlage für den Bundestag erstellt wurde</p>	<p>1. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, weil es dafür neue strategische Vorgaben des BMZ gab 4. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, ohne dass es dafür strategische Vorgaben des BMZ gab</p>	<p>X</p>											
<p>In der öffentlichen Debatte um die Wirksamkeit der deutschen EZ wird auf Evaluierungsergebnisse des DEval Bezug genommen.</p>	<p>Es ist keine Baseline vorhanden</p>	<p>Evaluierungen des DEval werden in den Medien thematisiert, wodurch deren öffentliche Sichtbarkeit erhöht und der gesellschaftliche Diskurs gefördert wird.</p>	<p>Welche Gründe gibt es im AwZ, sich mit den Evaluierungsergebnissen zu befassen?</p>	<p>4. Gründe, inwieweit die Evaluierungsergebnisse für die evaluierten Instrumente, Strategien, Programme oder Aspekte nachvollziehbar sind 5. Gründe, inwieweit die in der Evaluierung identifizierten Änderungsbedarfe im AwZ geteilt werden und somit relevant für die parlamentarische Beratung des AwZ sind 6. Gründe, inwieweit die Evaluierungsergebnisse als Ausgangspunkt für eine breite inhaltlich-konzeptionelle Diskussion im AwZ im Rahmen seiner parlamentarischen Beratung dienen</p>	<p>3. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, weil es dafür neue strategische Vorgaben des BMZ gab 4. Anteil der strategischen Evaluierungen, die zu Veränderungen in der Implementierung führten, ohne dass es dafür strategische Vorgaben des BMZ gab</p>	<p>X</p>											

<p>Die Rechenschaftslegung öffentlicher Mittel der deutschen EZ ist verbessert.</p>	<p>Deckungsgrad im Sinne der Ausgaben für Beobachtung und Überprüfung der dt. EZ im Verhältnis zum BMZ-Haushalt für bilaterale und nicht-staatliche EZ (Zeitraum 2009 bis 2012; Referenzinstitution: BMZ-E).</p>	<p>In dem D'Eval-Evaluierungsergebnisse Aufschluss zu Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der untersuchten Maßnahmen geben, tragen sie zur Rechenschaftslegung öffentlicher Mittel bei.</p>	<p>Wie hoch sind der finanzielle und inhaltliche Deckungsgrad bei Evaluierungen der mit BMZ-Mitteln umgesetzten Vorhaben/ Projekte/ Programme?</p>	<p>1. Anteil des durch strategische Evaluierungen untersuchten Budgetanteils im Veröffentlichungsjahr der Evaluierungsberichte am BMZ Portfolio für bilaterale EZ inklusive nicht-staatlicher EZ (2009-2012) 2. Anteil der Ausgaben für Beobachtung und Überprüfung der deutschen EZ am BMZ-Haushalt für bilaterale und nicht-staatliche EZ (2009-2012) 3. Anteil der durchgeführten Evaluierungen, die Sektor-, Länderprogramm, Instrumentenevaluierungen darstellen, an allen strategischen Evaluierungen (2009-2012)</p>	<p>X</p>	<p>X</p>
<p>D'Eval-Evaluierungsexpertise wird im Kontext konzeptioneller und strategischer Entscheidungsprozesse in der deutschen EZ nachgefragt.</p>	<p>Es ist keine Baseline vorhanden</p>	<p>Durch seine Arbeit baut das D'Eval Evaluierungsexpertise in verschiedenen Bereichen auf, die von EZ-O für fachliche und methodische Bedarfe in Anspruch genommen wird.</p>				
<p>Das D'Eval ist Kooperationspartner für Publikationen und andere Formate des Austauschs mit nationalen und internationalen Akteuren.</p>	<p>Es ist keine Baseline vorhanden</p>	<p>Das D'Eval wird zunehmend als interessanter Kooperationspartner wahrgenommen und ist mittel- bis langfristig in Kooperationen bei Publikationen oder anderen Formaten des fachlichen Austauschs eingebunden.</p>				

<p>Vom DEval (weiter-)entwickelte Designs und Methoden werden in Evaluierungen der deutschen und internationalen EZ genutzt und in der wissenschaftlichen Debatte aufgegriffen.</p>	<p>In (strategischen) Evaluierungen genutzte Designs und Methoden vor der Gründung des DEval (Zeitraum 2009 bis 2012).</p>	<p>Durch das DEval (weiter-)entwickelte Designs und Methoden sollen als gute Beispiele für die deutsche und internationale EZ-O dienen und die Verbreitung guter Designs und Methoden fördern.</p>	<p>Wie und durch wen werden gute Beispiele sowie innovative Designs und Methoden entwickelt und verbreitet?</p>	<p>1. Organisationen/ Personen, die von EZ-O als Entwickler und Verbreiter von innovativen Designs und Methoden wahrgenommen werden 2. Organisationen/ Personen, die von EZ-O als Entwickler und Verbreiter von guten Beispielen wahrgenommen werden 3. Veranstaltungen/ Weiterbildungen, die von EZ-O besucht werden, um innovative Designs und Methoden bzw. gute Beispiele zu erlernen 4. Publikationen (z.B. Evaluierungsberichte), die von EZ-O als Quelle für innovative Designs und Methoden bzw. gute Beispiele genutzt werden 5. Organisationen/ Personen, die von nationalen und internationalen Expertinnen und Experten als Entwickler und Verbreiter innovativer Designs und Methoden bzw. guter Beispiele wahrgenommen werden</p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>
<p>Die Transparenz in der deutschen EZ ist erhöht.</p>	<p>Veröffentlichungspraxis bei Evaluierungen und deren Ergebnissen in der deutschen EZ vor der Gründung des DEval (2009 bis 2012).</p>	<p>Das DEval wirkt darauf hin, dass Evaluierungsergebnisse möglichst häufig, zielgruppengerecht aufbereitet und vollständig veröffentlicht werden.</p>	<p>Wie werden Evaluierungen und Evaluierungsergebnisse veröffentlicht?</p>	<p>6. Art und Darstellung der methodischen Vorgehensweise 7. Art des Evaluierungsdesigns 8. Auswahl der Erhebungsmethoden 9. Art der Triangulation 10. Systematik der Berichtslegung 11. Formulierung der Handlungsempfehlungen <i>Die Spezifizierung der Deskriptoren befindet sich im Analyseraster der Metaevaluierung.</i></p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>
<p>Die Transparenz in der deutschen EZ ist erhöht.</p>	<p>Veröffentlichungspraxis bei Evaluierungen und deren Ergebnissen in der deutschen EZ vor der Gründung des DEval (2009 bis 2012).</p>	<p>Das DEval wirkt darauf hin, dass Evaluierungsergebnisse möglichst häufig, zielgruppengerecht aufbereitet und vollständig veröffentlicht werden.</p>	<p>Wie werden Evaluierungen und Evaluierungsergebnisse veröffentlicht?</p>	<p>1. Anteil der EZ-O, die Evaluierungsberichte zumindest zum Teil veröffentlichten 2. Anteil der veröffentlichten Evaluierungsberichte, die unterschiedlichen Zielgruppen zugänglich gemacht werden 3. Anteil der EZ-O, die eine aktive Vermarktung der Evaluierungsergebnisse betreiben 4. Anteil der EZ-O, die Evaluierungsergebnisse international verbreiten (z.B. in Form von Präsentationen auf internationalen Konferenzen und Versenden der Ergebnisse) 5. Anteil der EZ-O, die Evaluierungsergebnisse zielgruppenspezifisch aufbereiten (z.B. durch Übersetzungen in die Landessprache) 6. Anteil der veröffentlichten Evaluierungsberichte, die entsprechend anerkannter Standards (z.B. nach DeGEval, OECD) publiziert werden 7. Anteil der veröffentlichten Evaluierungsberichte nach unterschiedlichen Veröffentlichungsformen bzw. welche Teile der Evaluierung publiziert werden 8. Anteil der veröffentlichten Evaluierungen, für die Follow-up-Dokumente herausgebracht werden 9. Anteil der Evaluierungen, deren Ergebnisse beteiligten Akteuren vor Ort bei einem Debriefing vorgestellt werden</p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>	<p>X</p>

1.2

Analyseraster Umsetzungsmonitoring

Evaluierungspraxis – Dimensionen	Frage	Clustering	Indikator	Erhebungsmethoden	
				Online-Befragung	Vertiefende Interviews
Ziele	Mit welchem Ziel wird evaluiert?	Art und Ziel der durchgeführten Evaluierungen	1. Zahl der im jeweiligen Themenkomplex ausgesprochenen Handlungsempfehlungen insgesamt 2. Zahl der im jeweiligen Themenkomplex ausgesprochenen Handlungsempfehlungen nach Akteursgruppe 3. Anteil der im jeweiligen Themenkomplex umgesetzten Handlungsempfehlungen insgesamt 4. Anteil der im jeweiligen Themenkomplex umgesetzten Handlungsempfehlungen nach Akteursgruppe 5. Einflussfaktoren für Umsetzung bzw. Nicht-Umsetzung von Handlungsempfehlungen nach Themenkomplex der Handlungsempfehlungen	X	X
	Weicher Nutzen wird aus Evaluierungen generiert?				
	Wie werden die Evaluierungsergebnisse in Organisationen genutzt?	Nutzung und Transparenz der Evaluierungsergebnisse			
Organisatorischer Kontext	Welche Faktoren des organisatorischen Kontextes beeinflussen die Evaluierungspraxis?	Akzeptanz von Evaluierungen seitens der Mitarbeitenden Austausch zwischen EZ-Organisationen und Netzwerkbindung			
	Wie ist die Evaluierungspraxis strukturiert und in Prozessen festgelegt?	Stellung der Evaluierungseinheit innerhalb der Organisation Festgelegte Prozesse zur Evaluierungspraxis			
Humanressourcen	Welche für Evaluierungspraxis relevanten Humanressourcen sind in den Organisationen vorhanden?	Institutionalisierte Evaluierungsgrundlagen			
		Einbindung von Partnern			
		Monitoring- und Evaluierungskompetenz der Mitarbeitenden Monitoring- und Evaluierungskompetenz der Partner			
Finanzielle Ressourcen	Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die für die Evaluierungspraxis zur Verfügung stehen?	Einsatz von Gutachterinnen und Gutachtern			
		Eingesetzte Designs und Methoden			
Technische Ressourcen	Welche für die Evaluierungspraxis relevanten technischen Ressourcen sind in der Organisation vorhanden?	Budget für Evaluierungen und Evaluierungssysteme			
		Zugang zu Wissensmanagement und Evaluierungsliteratur			

1.3
Analyseraster Evaluierungspraxis

Evaluierungspraxisdimensionen	Frage	Deskriptor	Items	Erhebungsmethoden	
				Online-Befragung	Vertiefende Interviews
Ziele	Mit welchem Ziel wird evaluiert?	Ziele von Evaluierungen	Gewinnung von Erkenntnissen für... 1. Ausübung von Kontrolle 2. Schaffung von Transparenz, um einen Dialog zu ermöglichen 3. Dokumentation des Erfolgs (Legitimation) 4. Verbesserung bzw. Optimierung von Vorhaben 5. Sonstiges	X	X
	Welcher Nutzen wird aus Evaluierungen generiert?	Beurteilung des Nutzens von Evaluierungen	Evaluierungen dienen dazu, 1. die Planung eines Programms oder einer Maßnahme zu verbessern 2. die Durchführungsprozesse zu beobachten 3. die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Interventionen ex-post zu bestimmen 4. zu sonstigem	X	X
	Wie werden die Evaluierungsergebnisse in Organisationen genutzt?	Akteure/ Personen, die Evaluierungsergebnisse nutzen	1. Evaluierungsabteilung 2. Geldgeber 2. Programm- / Projektmanagerin und -manager; Projektleiterin bzw. Projektleiter 3. Programm- / Projektmitarbeitende 4. Partnerorganisationen 5. Vertreterinnen und Vertreter der Regierung der Partnerländer 6. Zielgruppe der Maßnahme/ Intervention 7. andere EZ-Organisationen 8. allgemeine Öffentlichkeit	X	
		Art der Bereitstellung	1. vollständiger Bericht 2. vollständiger Bericht mit Anhang 3. Kurzzusammenfassung/ Summary des Berichts 4. Mündliche Präsentation/ Debriefing 5. nicht relevant		
		Medium der Bereitstellung	1. Intranet 2. E-Mail mit Anhang 3. Präsentation 4. Internet 5. Presse/ Öffentlichkeitsarbeit 6. Sonstiges	X	

<p>Organisatorischer Kontext</p>	<p>Welche Faktoren des organisatorischen Kontextes beeinflussen die Evaluierungspraxis?</p>	<p>Haltung der Führung</p>	<p>1. Bereitstellung eines ausreichenden Budgets 2. Berücksichtigung der Unabhängigkeit der Evaluierungseinheit durch die Führung 3. Bereitstellung von Humanressourcen (z.B. Bereitstellung/ Finanzierung von Weiterbildungen im Bereich Evaluierung) 4. Bereitstellung von technischen Ressourcen (z.B. Software)</p>	<p>X</p>
		<p>Nachfrage nach Evaluierung in der Organisation</p>	<p>1. Verständnis der Mitarbeitenden gegenüber Nutzen von Evaluierung 2. Offenheit der Mitarbeitenden gegenüber Evaluierungen</p>	<p>X</p>
<p>Strukturen und Prozesse</p>	<p>Wie ist die Evaluierungspraxis strukturiert und in Prozessen festgelegt?</p>	<p>Evaluierungskultur in der Organisation</p>	<p>1. Vorhandensein von Monitoring- und Evaluierungssystemen 2. Nutzung von Evaluierungsergebnissen 3. transparenter Umgang mit Evaluierungsergebnissen 4. Einhaltung von (internationalen) Standards</p>	<p>X</p>
		<p>Anreize zur Durchführung von Evaluierung</p>	<p>1. Bereitstellung von Budget 2. Verankerung von Evaluierungen in Evaluierungsplänen</p>	<p>X</p>
		<p>Institutionalisierte Regeln</p>	<p>1. Vorhandensein einer Richtlinie mit Regeln 2. Vorhandensein von Evaluierungsplänen</p>	<p>X</p>
		<p>Organisatorische Verankerung der Evaluierungseinheit/ der Evaluierungsbeauftragten bzw. des Evaluierungsbeauftragten</p>	<p>1. Unabhängigkeit der Evaluierungseinheit/ der Evaluierungsbeauftragten bzw. des Evaluierungsbeauftragten von der Geschäftsführung 2. Unabhängigkeit von den operativen Einheiten</p>	<p>X</p>
		<p>Festgelegte Prozesse zur Evaluierungspraxis</p>	<p>1. Festgelegte Evaluierungsprozesse innerhalb der Evaluierungseinheit 2. Festgelegte Prozesse in den operativen Einheiten 3. Festgelegte Prozesse in der Gesamtorganisation</p>	<p>X</p>
		<p>An Evaluierungen beteiligte/ eingebundene Akteure - Aufgaben- und Rollenverteilung</p>	<p>1. Einbindung/ Rolle der Geschäftsführung 2. Einbindung/ Rolle der Evaluierungsabteilung 3. Einbindung/ Rolle der operativen Einheiten</p>	<p>X</p>
<p>Humanressourcen</p>	<p>Welche für Evaluierungspraxis relevanten Humanressourcen sind in den Organisationen vorhanden?</p>	<p>Größe der Evaluierungseinheit in Relation zur Organisationsgröße</p>	<p>1. Vorhandensein eines Evaluierungsreferates/ einer Evaluierungseinheit 2. Anzahl der Mitarbeitenden im Evaluierungsreferat/ in der Evaluierungseinheit 3. Anzahl der Mitarbeitenden in der Organisation 4. Anteil der Evaluierungen, für deren Qualitätssicherung das Evaluierungsreferat/ die Evaluierungseinheit verantwortlich ist</p>	
		<p>Vorhandene Evaluierungs(methoden-)expertise</p>	<p>1. Expertise beim Einsatz quantitativer Erhebungsmethoden 2. Expertise beim Einsatz qualitativer Erhebungsmethoden 3. Expertise bei der Umsetzung komplexer Erhebungsdesigns</p>	
		<p>Vorhandene Evaluierungserfahrung</p>	<p>1. Anzahl der durchgeführten Evaluierungen (wird bei Methodenforschung abgefragt) 2. Evaluierungserfahrung in Jahren</p>	
		<p>Zugang zu Evaluierungsressourcen</p>	<p>1. Teilnahme an externen bzw. internen Kursen, Lehrgängen, Seminaren 2. Weiterbildung am Arbeitsplatz 3. Teilnahme an Vorträgen, Fachtagungen, Konferenzen u.Ä. 4. Selbstgesteuertes Lernen 5. Teilnahme an Netzwerktreffen 6. sonstiges 7. Personentage für Fortbildungen/ Qualifizierungen im Bereich Evaluierung</p>	

<p>Finanzielle Ressourcen</p>	<p>Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die für die Evaluierungspraxis zur Verfügung stehen?</p>	<p>Evaluierungsbudget im Verhältnis zum Gesamtbudget</p>	<p>1. jährliches Evaluierungsbudget im Vergleich zum Budget insgesamt 2. Entwicklung des Evaluierungsbudgets im Zeitverlauf (2008, 2012) 3. Anteil der evaluierten Vorhaben 4. Anteil der mit BMZ-Mitteln finanzierten Vorhaben, die evaluiert werden 5. Angemessenheit des Evaluierungsbudgets in Relation zum Gesamtbudget 6. Anteil der Programmmittel, die für unabhängige Evaluierungen aufgewendet werden</p>	<p>X</p>
<p>Technische Ressourcen</p>	<p>Welche für die Evaluierungspraxis relevanten technischen Ressourcen sind in der Organisation vorhanden?</p>	<p>Zugang zum Wissensmanagementsystem (WMS)</p>	<p>1. WMS ermöglicht Content Management 2. WMS ermöglicht Visualisierung und Aggregation 3. WMS ermöglicht Informationsabruf 4. WMS ermöglicht Zusammenarbeit 5. weiß nicht/ keine Angaben</p>	<p>X</p>
		<p>Software</p>	<p>1. Zugang zu Software für Onlinebefragung 2. Zugang zu Software für quantitative Auswertung (z.B. SPSS, STATA) 3. Zugang zu Software für qualitative Auswertungen (z.B. MAXQDA) 4. Zugang zu Software zur Projektplanung 5. Software Datenbanken (z.B. ORACLE; ACCESS) 6. sonstige Software</p>	<p>X</p>
		<p>Evaluierungsmaterialien (Zeitschriften, Bücher, Leitfäden)</p>	<p>1. Zugang zur Fachliteratur (Bücher, Zeitschriften) 2. Zugang zu Datenbanken 3. Zugang zu Evaluierungsleitfäden/ Konzepten 4. Sonstiges</p>	<p>X</p>

Übergeordnete Dimensionen	Analyseaspekte auf Einzelberichtsebene	Indikatoren auf Einzelberichtsebene	Definition der Indikatoren für die Erhebung
Art und Darstellung der methodischen Vorgehensweise	Der Evaluierungsbericht stellt die methodische Vorgehensweise transparent dar.	Die Arbeitsschritte im methodischen Vorgehen werden beschrieben. Die Vor- und Nachteile der ausgesuchten Methoden werden diskutiert.	Methodische Transparenz verlangt, dass das methodische Vorgehen durch Arbeitsschritte operationalisiert wird. Diese Operationalisierung gibt wieder, mit welchen Aktivitäten, Erhebungsinstrumenten, Konzepten etc. beachtet wird, die Evaluierung durchzuführen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn das methodische Vorgehen in Arbeitsschritten operationalisiert worden ist. Für ein transparentes methodisches Vorgehen ist eine Begründung der Methodenwahl nötig. Diese Begründung spiegelt sich in der Klärung wider, welche Vor- und Nachteile einer verwendeten Methode aufweist und wie damit umgegangen wird. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Auswahl des angewendeten methodischen Vorgehens (bzgl. Erhebungsdesign, Methodenmix etc.) argumentiert wird.
Die methodische Vorgehensweise ist systematisch.	Der Evaluierungsgegenstand wird genau beschrieben (Akteure, Strukturen, Prozesse etc.). Die Wirkungslogik der untersuchten Entwicklungsmaßnahme wird dargestellt (Inputs, Outputs, Outcomes und Impacts). Unterschiede zwischen der Planung und tatsächlichen Umsetzung der Intervention sind (ggf.) klar aufgezeigt. Der Evaluierungsbericht stellt intendierte und eingetretene Wirkungen gegenüber. Es werden Wirkungshypothesen formuliert. Die verwendeten Indikatoren entsprechen deutschen und/oder internationalen Standards. Die Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden werden systematisch ausgewählt.	Die Erhebungs- und Auswertungsmethoden werden detailliert dargestellt. Der Evaluierungsgegenstand wird genau beschrieben (Akteure, Strukturen, Prozesse etc.). Die Wirkungslogik der untersuchten Entwicklungsmaßnahme wird dargestellt (Inputs, Outputs, Outcomes und Impacts). Unterschiede zwischen der Planung und tatsächlichen Umsetzung der Intervention sind (ggf.) klar aufgezeigt. Der Evaluierungsbericht stellt intendierte und eingetretene Wirkungen gegenüber. Es werden Wirkungshypothesen formuliert. Die verwendeten Indikatoren entsprechen deutschen und/oder internationalen Standards. Die Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden werden systematisch ausgewählt.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn in den Evaluierungsberichten die Erhebungs- und Auswertungsmethoden nicht nur genannt, sondern auch die Details der einzelnen methodischen Schritte transparent dargestellt werden (z.B.: Werden bei einer Stichprobenziehung auch die Kriterien der Ziehung genannt? Werden bei der Auswahl von Interviewpartnerinnen und -partnern die Auswahlkriterien und die tatsächlich erfolgte Auswahl genannt?). Dieser Indikator weist darauf hin, dass eine solide Evaluierung den Evaluierungsgegenstand als Grundlage der Analyse hinreichend beschreiben sollte. Das Kriterium ist erfüllt, wenn wesentliche Aspekte (wie Akteursstruktur und Implementierungskontext) des Evaluierungsgegenstandes erläutert werden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Wirkungskette der untersuchten Maßnahme dargestellt und nach Inputs, Outputs, Outcomes und Impacts unterschieden wird. Das Kriterium ist erfüllt, wenn Unterschiede zwischen der Planung und tatsächlichen Umsetzung der Maßnahme aufgezeigt werden. Darüber hinaus wird erläutert, welche Auswirkung diese Unterschiede auf die Evaluierungsergebnisse haben. Das Kriterium ist erfüllt, wenn im Bericht ein Abgleich zwischen intendierten und eingetretenen Wirkungen erfolgt. Das Kriterium ist erfüllt, wenn für die Evaluierung (Wirkungs-)Hypothesen formuliert wurden. Diese Hypothesen müssen begründete Vermutungen über Sachverhalte oder Zusammenhänge darstellen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die in der Evaluierung verwendeten Indikatoren deutschen und/oder internationalen Standards entsprechen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden systematisch anhand der Wirkungsketten und -hypothesen sowie den Indikatoren abgeleitet werden.

Art des Evaluierungsdesigns	Evaluierungsdesign und Methodik sind auf den Untersuchungsgegenstand zugeschnitten.	Das Evaluierungsdesign nimmt Bezug auf die relevanten Interventionsebenen des evaluierten Gegenstandes (z.B. Mikro-, Meso- und Makroebene). Es wird ein single-method Design verwendet. Es wird ein mixed-method Design verwendet. Es werden Kontroll- oder Vergleichsgruppen einbezogen.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn im Evaluierungsdesign der Datenerhebung Informationen auf allen relevanten Ebenen erhoben werden, um die Evaluierungsfragen beantworten zu können (z.B. Mikro-, Meso- und Makroebene). Das Kriterium ist erfüllt, wenn ausschließlich qualitative oder ausschließlich quantitative Datenerhebungsmethoden angewandt werden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn sowohl qualitative als auch quantitative Datenerhebungsmethoden angewandt werden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn Kontroll- oder Vergleichsgruppen einbezogen oder rekonstruiert wurden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn eine Dokumentenanalyse durchgeführt wurde.
Auswahl der Erhebungsmethoden	Die eingesetzten Methoden eignen sich zur Beantwortung der Evaluierungsfragen.	Es werden mündliche Interviews durchgeführt. Es werden schriftliche Befragungen eingesetzt. Es werden Beobachtungen vorgenommen. Es werden partizipative Methoden eingesetzt.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn mündliche Einzel- oder Fokusgruppeninterviews durchgeführt wurden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn schriftliche Fragebögen eingesetzt wurden (in Papierform oder online). Das Kriterium ist erfüllt, wenn Beobachtungen (bspw. in Form von field visits oder der Teilnahme an Veranstaltungen) durchgeführt wurden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn schriftliche Fragebögen eingesetzt wurden (in Papierform oder online). Das Kriterium ist erfüllt, wenn Beobachtungen (bspw. in Form von field visits oder der Teilnahme an Veranstaltungen) durchgeführt wurden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn partizipative Methoden eingesetzt wurden (bspw. SWOT-Analyse im Rahmen eines Workshops).
Art der Triangulation	Validität und Reliabilität der Evaluierungsergebnisse werden abgesichert.	Eine Datentriangulation wird durchgeführt. Eine Methodentriangulation wird durchgeführt. Eine Forschertriangulation wird durchgeführt.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn Daten/ Informationen zu einem Sachverhalt durch die Einbeziehung verschiedener Quellen erhoben werden. Das Kriterium ist erfüllt, wenn Daten/ Informationen zu einem Sachverhalt durch verschiedene Datenerhebungsmethoden gewonnen werden (bspw. Dokumentenanalyse und Interviews). Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Gewinnung und/oder Auswertung der Daten/ Informationen von mindestens zwei Evaluierenden vorgenommen wurde.

Systematik der Berichtslegung	Die zu untersuchenden Fragestellungen sind klar definiert und werden beantwortet.	Es ist dokumentiert, warum und für wen die Evaluierung durchgeführt wird (z.B. institutionelles Lernen, Entscheidung über die Fortführung eines Programms, Rechenschaftslegung).	Das Kriterium ist erfüllt, wenn im Bericht die Adressaten und Zielgruppen der Evaluierung sowie deren Zweck und Zielsetzung eindeutig benannt werden.
		Die zu untersuchenden Fragestellungen sind in Terms of Reference schriftlich dokumentiert.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Evaluierungsfragen in Terms of Reference dokumentiert sind.
		Alle Fragestellungen aus den ToR werden beantwortet.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn alle Fragen aus den ToR beantwortet wurden. Wo dies nicht möglich ist, erfolgt eine Begründung.
	Die Inhalte der Evaluierungsberichte sind analytisch klar aufbereitet.	Es wird zwischen Beschreibung, Analyse, Bewertung und Handlungsempfehlungen getrennt.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn eine klare Trennung zwischen Beschreibung, Analyse, Bewertung und Handlungsempfehlungen vorgenommen wurde.
		In den Evaluierungsberichten werden die methodischen Quellen der Informationen deutlich.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn dem Lesenden bei der Analyse durchgehend verständlich ist, welche die methodischen Quellen der Informationen sind (z.B. Dokumente, Interviews, schriftliche Fragebögen etc).
		Für alle in den Terms of Reference aufgeführten Fragestellungen ist klar ersichtlich, anhand welcher Erhebungsmethode sie analysiert werden.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn für die Beantwortung der Evaluierungsfragen nachvollzogen werden kann, anhand welcher Datenerhebung die zugrundeliegenden Informationen gewonnen wurden.
	Die Berichterstattung berücksichtigt (inter-)nationale Evaluierungskriterien.	In der Berichterstattung wird auf alle fünf OECD DAC-Kriterien entsprechend dem OECD DAC-Verständnis eingegangen. Wenn eines dieser Kriterien nicht bearbeitet wird, wird dies in den ToR oder im Bericht begründet.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn bei der Evaluierung die Kriterien des OECD DAC für die Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit angewandt werden (Relevanz, Effektivität, Effizienz, entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit). Wird ein bestimmtes Kriterium nicht angewandt und/ oder wird ein zusätzliches Kriterium herangezogen, so wird dies im Evaluierungsbericht erläutert.
		In der Berichterstattung wird auf Kohärenz, Komplementarität und Koordination der Entwicklungsmaßnahme eingegangen.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn auf mindestens einen Aspekt des zusätzlichen Evaluierungskriteriums "Kohärenz, Komplementarität und Koordination" eingegangen wird.
		In der Berichterstattung werden relevante Querschnittsthemen (z.B. Gender oder Umwelt) behandelt.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn im Evaluierungsbericht mindestens ein zusätzliches Querschnittsthema aufgegriffen wird.
	Anonymität und Datenschutz sind gewährleistet.	Einzelne Aussagen können nicht auf bestimmte Personen zurückgeführt werden.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn keine (datenschutzrechtlich bedenkliche) Aussage im Bericht auf die entsprechende Person zurückgeführt werden kann.

Formulierung der Handlungsempfehlungen	Die Evaluierungsergebnisse ermöglichen die Weiterentwicklung des Evaluierungsgegenstandes.	Die Handlungsempfehlungen sind spezifisch. Die Handlungsempfehlungen sind messbar. Die Handlungsempfehlungen sind realistisch. Die Handlungsempfehlungen sind terminiert. Die Handlungsempfehlungen sind strategisch.	Das Kriterium ist erfüllt, wenn für die Handlungsempfehlungen (größtenteils) ein Ziel bzw. Zweck definiert worden ist. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Ziele der Handlungsempfehlungen (größtenteils) konkret messbare Veränderungen benennen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Realisierbarkeit der Handlungsempfehlungen (größtenteils) methodisch oder inhaltlich abgesichert wurde (methodisch bspw. indem Empfehlungen in Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren entwickelt wurden; inhaltlich bspw. wenn auf die konkrete Umsetzung der Empfehlung eingegangen wird). Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Handlungsempfehlungen (größtenteils) auch einen Zeitraum bzw. Zeitpunkt für die Umsetzung benennen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn projektübergreifende Empfehlungen zur entwicklungspolitischen Steuerung gegeben werden.
Art der Abschlussbesprechung und Nachbereitung	Die Evaluierungsergebnisse werden den Beteiligten zugänglich gemacht und nachbereitet.	Die Ergebnisse der Evaluierung wurden vor Ort in einem Debriefing vorgestellt. Den beteiligten Akteuren wird die Möglichkeit gegeben, zu den Ergebnissen der Evaluierung Stellung zu nehmen. Es werden Follow-up-Dokumente zu den Ergebnissen der Evaluierung (z.B. Umsetzungspläne, Management Response) geführt.	Aus dem Evaluierungsbericht geht hervor, dass ein Debriefing erfolgt ist oder der Bericht enthält eine Begründung warum kein Debriefing durchgeführt wurde. Das Debriefing kann sowohl in der Organisationszentrale als auch im entsprechenden Projekt stattgefunden haben. Im Evaluierungsbericht wird deutlich, dass die beteiligten Akteure zu den Ergebnissen Stellung nehmen konnten. Dies kann implizit durch die beschriebene Methodik und Einbindung der Akteure ersichtlich sein oder es wird explizit im Text darauf verwiesen. Das Kriterium ist erfüllt, wenn für die Analyse angeforderte Follow-Up Dokumente (z.B. Umsetzungspläne, Management Response) eingereicht wurden.
Umfang der Evaluierung	Aufwand und Nutzen der Evaluierung stehen in einem angemessenen Verhältnis.	Die für die Durchführung der Evaluierung eingesetzten Mittel (finanziell oder Personen-Tage) stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den für die Projekt- bzw. Programmdurchführung eingesetzten Mitteln. Die Belastungen der an der Evaluierung beteiligten Personen stehen in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen der Evaluierung.	Das Kriterium wird durch die Expertise des Erhebenden eingeschätzt (subjektive Expertenmeinung) und anschließend durch eine Forschertriangulation überprüft. Das Kriterium wird durch die Expertise des Erhebenden eingeschätzt (subjektive Expertenmeinung) und anschließend durch eine Forschertriangulation überprüft.

vgl. auch Caspari, A. (2010), *Lernen aus Evaluierungen. Meta-Evaluation & Evaluationssynthese von InWEnt-Abschlussbewertungen*. Meta-Evaluation. Kriterien zur Bewertung von Evaluationen, Haupt, Bern

2.

STICHPROBEN

2.1

Stichprobe der Online-Befragung (erste Befragungsgruppe)

Nr.	Organisation ²	Nr.	Organisation
1	Alexander von Humboldt-Stiftung – AvH	27	Evangelisches Werk für Diakonie u. Entwicklung EWDE (BfdW/EED) / DÜ gGmbH
2	Andheri-Hilfe e.V.	28	ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. ^c
3	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe – BGR	29	Friedrich-Ebert-Stiftung – FES
4	CARE Deutschland-Luxemburg e.V.	30	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit – FNF
5	Caritas international – Ci	31	German Doctors e.V. (alt: Ärzte für die Dritte Welt)
6	Centrum für internationale Migration und Entwicklung – CIM	32	Hanns-Seidel-Stiftung – HSS
7	Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. – CBM	33	Heinrich-Böll-Stiftung – hbs
8	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ	34	HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
9	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH – DEG	35	Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst e.V. – ILD
10	Deutsche Welthungerhilfe e.V. – WHH	36	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
11	Deutscher Akademischer Austauschdienst – DAAD	37	Karl Kübel Stiftung
12	Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. – IIZ/ DVV	38	MISEREOR
13	Deutsches Rotes Kreuz e.V. – DRK	39	Renovabis ^c
14	Don Bosco Mondo e.V.	40	KfW Entwicklungsbank – KfW
15	EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	41	Kindernothilfe e.V.
16	Engagement Global gGmbH – EG	42	Konrad Adenauer Stiftung – KAS
17	Koordinierungsstelle weltwärts und Sekretariat Ziviler Friedensdienst (EG) ^a	43	Malteser International
18	Konsortium Ziviler Friedensdienst ^b	44	Physikalisch-Technische Bundesanstalt – PTB
19	Senior Experten Service – SES ^b	45	Rosa-Luxemburg-Stiftung – RLS
20	Arbeitsgemeinschaft Entwicklungshilfe – AGEH ^b	46	sequa
21	Weltfriedensdienst – WFD ^b	47	Solidaritätskreis Westafrika e.V.
22	Forum Ziviler Friedensdienst – forumZFD ^b	48	SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Dt. e.V.
23	Kurve Wustrow ^b	49	Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerks e.V. – SEK
24	Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. ^b	50	Sparkassenstiftung für internationale Kooperation
25	AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. ^b	51	Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V.
26	Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners ^b	52	terre des hommes Deutschland e.V.

² Die Stichprobe besteht aus den deutschen Mittelempfängern des BMZ, die 2012 und 2013 jeweils mindestens eine Million Euro erhalten haben, inkl. der EZ-O der letzten Systemprüfung.

^a Das Sekretariat und die Koordinierungsstelle bei EG wurden aufgrund ihrer M&E-Entwicklung in jüngster Zeit separat angeschrieben;

^b Organisationen, die mehr als eine Million Euro an BMZ-Mitteln über Engagement Global vermittelt erhalten haben;

^c Organisationen, die 2012 und 2013 mindestens eine Million Euro über die kirchlichen Zentralstellen erhalten haben.

2.2

Stichprobe der vertiefenden Interviews in deutschen EZ-Organisationen (zweite Befragungsgruppe)

Nr.	Organisation
1	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe – BGR
2	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH – GIZ (ehemals DED, GTZ, InWEnt)
3	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH – DEG
4	KfW Entwicklungsbank – KfW
5	Physikalisch-Technische Bundesanstalt – PTB
6	Caritas international – Ci
7	Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung - EWDE (ehemals EED / BfdW, Diakonisches Werk der evangelischen Kirche)
8	Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. – MISEREOR
9	Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. – SEK
10	Friedrich-Ebert-Stiftung – FES
11	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit – FNF
12	Hanns-Seidel-Stiftung – HSS
13	Heinrich-Böll-Stiftung – hbs
14	Konrad-Adenauer-Stiftung – KAS
15	Rosa-Luxemburg-Stiftung – RLS
16	Deutsche Welthungerhilfe – DWHH
17	Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes – dvv international

In der Tabelle werden die Organisationen, die an der letzten Systemprüfung teilgenommen haben, oder aus solchen Organisationen fusioniert sind (GIZ, EWDE), aufgelistet. Diese Organisationen haben sich an der Online-Befragung und den vertiefenden Interviews beteiligt. Das BMZ war nicht Teil dieser Erhebungen: Es ist stattdessen ein Gespräch mit Mitarbeitenden von BMZ-E geführt worden (vgl. Anhang 2.3).

2.3 Zielgruppen der Erhebungen

In den beiden folgenden Tabellen sind die Akteure bzw. Zielgruppen dargestellt, welche durch die verschiedenen Module der Online-Befragung sowie jene der vertiefenden Interviews erreicht werden sollten.

Zielgruppen – Online-Befragung		Module – Online-Befragung					
		Umsetzungs- monitoring	Evaluierungs- praxis	Strategische Evaluierungen		Methodenforschung	
				Outcome 2 (Dt. EZ-O nutzen DEval- Ergebnisse)	Outcome 10 (Transparenz)	Outcome 9 (Vom DEval (weiter-) entwickelte Methoden wer- den genutzt)	Wahrnehmung
A	Befragungsgruppe 1 ³		X	X	X	X	X
B	Befragungsgruppe 2 ⁴	X	X	X	X	X	X

Zielgruppen – Vertiefende Interviews		Module – Vertiefende Interviews					
		Umsetzungs- monitoring	Evaluierungs- praxis	Strategische Evaluierungen		Methodenforschung	
				Outcome 1 (DEval-Ergebn. in Planung, Steuerung BMZ)	Outcome 2 (Dt. EZ-O nutzen DEval- Ergebnisse)	Outcome 10 (Transparenz)	Outcome 9 (Vom DEval (weiter-) entwickelte Methoden wer- den genutzt)
B	Befragungsgruppe 2 ⁴	X	X		X	X	X
C	Fachverbände, (inter-)nationale Akteure, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler						X
D	BMZ	X	X	X	X		

³ Stichprobe der Online-Befragung (vgl. Kapitel 2.1)

⁴ Stichprobe der vertiefenden Interviews – Untermenge der Befragungsgruppe 1 (vgl. Kapitel 2.2)

⁵ Interview zu übergeordneten Empfehlungen bzw. Evaluierungspraxis

3.

ONLINE-BEFRAGUNG
DEUTSCHER
EZ-ORGANISATIONEN

3.1 Einleitung

Herzlich willkommen zur Online-Befragung zur Ausgangserhebung zum DEval und seinem Umfeld!

Die Ausgangserhebung ist eine Nullmessung zur Erfassung des Status Quo in den Leistungsbereichen des DEval (Durchführung strategischer Evaluierungen, Methodenforschung) zu Beginn der Arbeit des Instituts. Sie dient als Referenzgröße zur Wirkungsbeurteilung der Arbeit des Instituts in den kommenden Jahren. Im Zuge der Ausgangserhebung ist das DEval zudem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mandatiert worden, ein auf Organisationsebene bewertungsfreies Umsetzungsmonitoring der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung aus dem Jahr 2008 von Borrmann und Stockmann durchzuführen. Dabei sollen auch Erkenntnisse zum Status Quo in der Evaluierungspraxis in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gewonnen werden.

Die Online-Befragung dient der Erhebung von quantitativen Daten zu den oben genannten Bereichen. Die Zielgruppe der Online-Befragung setzt sich aus zwei Gruppen zusammen:

- eine Stichprobe von 52 EZ-Organisationen, die BMZ-Mittel erhalten,
- EZ-Organisationen, die Gegenstand der Systemprüfung waren.

Die verschiedenen Bereiche der Ausgangserhebung sind jeweils für unterschiedliche Zielgruppen unter den EZ-Organisationen relevant. Die Online-Befragung ist individuell an die für Ihre Organisation relevanten Themen angepasst und enthält Frageblöcke zu den folgenden Themen:

- Ziele und Nutzen von Evaluierungen
- Ressourcen für Evaluierungen in Ihrer Organisation
- Im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführte Evaluierungen
- Veröffentlichung von Evaluierungsberichten
- Methodenentwicklung

- Veranstaltungen und Publikation zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis
- ggfs. Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Erfassung des Status Quo der Evaluierungspraxis der deutschen EZ-Landschaft.

Die Vielzahl und Verschiedenheit der Organisationen der deutschen EZ-Landschaft erfordert im Folgenden eine vergleichsweise allgemeine Formulierung der Fragen, um Daten auf einer übergeordneten – allen Organisationen gemeinsamen – Ebene zu erfassen. Die Ergebnisse der Ausgangserhebung werden den teilnehmenden Organisationen durch die Disseminationsstrategie des DEval zur Verfügung gestellt.

Durch den Fragebogen navigieren Sie mittels der grauen Pfeile am Ende jeder Seite. Dabei können Sie mit dem linken Pfeil jeweils eine Seite zurück und mit dem rechten eine Seite vorgehen. Bitte nutzen Sie zur Navigation ausschließlich die grauen Pfeile und nicht die „Vor“- und „Zurück“-Schaltflächen Ihres Browsers, da diese hier nicht funktionieren. Sobald Sie eine Seite weiterklicken, sind Ihre Antworten gespeichert. Sie können sie aber jederzeit während des Ausfüllens des Fragebogens noch ändern. Ihre Antworten können Sie darüber hinaus am Ende des Fragebogens ausdrucken. Es ist möglich, die Befragung zu unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen.

Sollten Sie **Fragen** zur Befragung haben oder sollten **inhaltliche oder technische Probleme** beim Aufrufen oder Ausfüllen des Fragebogens auftreten, hilft Ihnen Syspons gerne weiter. Bitte kontaktieren Sie in diesem Fall XX:

per Email: XX
telefonisch: XX

Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Ihr DEval

2. Bitte wählen Sie aus der Liste aus, in welchem Format Sie Evaluierungsergebnisse den oben genannten Akteuren in der Regel zur Verfügung stellen. Falls Sie für einen Akteur Evaluierungsergebnisse kontextbedingt in unterschiedlichen Formaten aufbereiten, geben Sie bitte mehrere Formate an.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Ausgewählte Akteure/ Personen, denen Evaluierungsergebnisse bereitgestellt werden	Format 1 (über Drop-Down-Menu auszuwählen)	Format 2 (über Drop-Down-Menu auszuwählen)	Format 3 (über Drop-Down-Menu auszuwählen)
Evaluierungsabteilung	Zu jedem Akteur Auswahl über [Drop-down:] - Vollständiger Bericht - Vollständiger Bericht mit Anhang - Kurzfassung/ Summary des Berichts - Mündliche Präsentation/ Debriefing - Nicht relevant - Keine Antwort]	Zu jedem Akteur Auswahl über [Drop-down:] - Vollständiger Bericht - Vollständiger Bericht mit Anhang - Kurzfassung/ Summary des Berichts - Mündliche Präsentation/ Debriefing - Nicht relevant - Keine Antwort]	Zu jedem Akteur Auswahl über [Drop-down:] - Vollständiger Bericht - Vollständiger Bericht mit Anhang - Kurzfassung/ Summary des Berichts - Mündliche Präsentation/ Debriefing - Nicht relevant - Keine Antwort]
Geldgeber			
Programmmanager/-innen, Projektmanager/-innen, Projektleiter/-innen			
Programmmitarbeiter/-innen, Projektmitarbeiter/-innen			
Partnerorganisationen			
Vertreter/-innen der Regierung der Partnerländer			
Zielgruppe der Maßnahme/ Intervention			
andere EZ-Organisationen			
allgemeine Öffentlichkeit			

3. Welches Medium nutzt Ihre Organisation, um Evaluierungsergebnisse zu verbreiten?
(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Intranet
<input type="checkbox"/>	E-Mail mit Anhang
<input type="checkbox"/>	Präsentation
<input type="checkbox"/>	Internet
<input type="checkbox"/>	Presse/ Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

4. Mit welchen Zielsetzungen führt Ihre Organisation Evaluierungen durch? Bitte wählen Sie die für Sie wichtigste Zielsetzung aus.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Gewinnung von Erkenntnissen für...	
<input type="checkbox"/>	Ausübung von Kontrolle
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Transparenz, um einen Dialog zu ermöglichen
<input type="checkbox"/>	Dokumentation des Erfolgs (Legitimation)
<input type="checkbox"/>	Verbesserung bzw. Optimierung von Vorhaben
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

5. Im Folgenden finden Sie eine Reihe Nutzendimensionen, die Evaluierungen Ihrer Organisation haben können. Bitte geben Sie auf einer Skala von 5 (sehr relevant) bis 1 (nicht relevant) an, wie relevant die einzelnen Nutzendimensionen für Ihre Organisation sind.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Evaluierungen dienen dazu,...	Sehr relevant 5	4	3	2	Nicht relevant 1	Keine Angabe
...die Planung eines Programms oder einer Maßnahme zu verbessern.	<input type="checkbox"/>					
...die Durchführungsprozesse zu beobachten.	<input type="checkbox"/>					
...die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Interventionen zu bestimmen.	<input type="checkbox"/>					
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>					

6. Nutzen Sie die Evaluierungen (Ergebnisse und Designs/ Methoden) anderer Organisationen?

[Zielgruppe A; Outcome 2]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

7. **Filter: Wenn "ja" bei vorheriger Frage:**

Bitte nennen Sie uns die Namen der drei Organisationen, mit deren Evaluierungen Sie sich am häufigsten auseinandersetzen/ deren Evaluierungen Sie am häufigsten für Ihre Arbeit nutzen:

1. _____

2. _____

3. _____

3.3 Ressourcen für Evaluierungen in Ihrer Organisation

Im Folgenden würden wir gern mehr über die Ressourcen erfahren, die in Ihrer Organisation für die Durchführung von Evaluierungen zur Verfügung stehen.

8. Bitte geben Sie die Anzahl aller Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation in Form von Vollzeit-Stellen an.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ Vollzeitstellen

9. Bitte geben Sie die Anzahl der im Evaluierungsreferat/ in der Evaluierungseinheit beschäftigten Mitarbeiter/-innen in Ihrer Organisation in Form von Vollzeit-Stellen an.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

10. Gibt es in Ihrer Organisation ein eigenständiges Referat/ eine Einheit, die sich ausschließlich mit Evaluierung, Monitoring und Qualitätssicherung beschäftigt?

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Ja

Nein

11. **Filter: Wenn "ja" bei vorheriger Frage:**

Wie hoch ist der Anteil der Evaluierungen Ihrer Organisation, für deren Qualitätssicherung dieses Referat/ diese Einheit verantwortlich ist?

<input type="checkbox"/>	0%
<input type="checkbox"/>	ca. 25%
<input type="checkbox"/>	ca. 50%
<input type="checkbox"/>	ca. 75%
<input type="checkbox"/>	100%

12. Wie hoch ist ungefähr der Anteil des jährlichen Evaluierungsbudgets Ihrer Organisation im Vergleich zum Budget der Organisation insgesamt? Berücksichtigen Sie bei Ihrer Angabe bitte sowohl das von der Evaluierungseinheit verwaltete Budget für Evaluierungsstudien als auch das Budget für Stellen der Evaluierungseinheit/ des Evaluierungsbeauftragten.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ im Jahr 2008 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

_____ im Jahr 2012 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

13. Bitte geben Sie den Prozentsatz Ihrer Programmmittel an, die für unabhängige Evaluierungen aufgewendet werden.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ im Jahr 2008 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

_____ im Jahr 2012 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

14. Wie viel Prozent der Programme/ Projekte Ihrer Organisation werden evaluiert?

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ im Jahr 2008 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

_____ im Jahr 2012 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

15. Wie viel Prozent der überwiegend durch BMZ-Mittel finanzierten Programme/ Projekte Ihrer Organisation werden evaluiert?
[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ im Jahr 2008 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

_____ im Jahr 2012 (Angaben in %, keine „von bis-Angaben“)

16. Gibt es in Ihrer Organisation eine schriftlich dokumentierte Evaluierungspolicy?
[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

17. **[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]**

Das Evaluierungsbudget ist in Relation zum Gesamtbudget...	1	... zu niedrig	<input type="checkbox"/>
	2	... angemessen	<input type="checkbox"/>
	3	... zu hoch	<input type="checkbox"/>

18. **Filter: Wenn "zu niedrig" bei vorheriger Frage**
 Aus welchen Gründen halten Sie das Evaluierungsbudget für zu niedrig?
 (Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Das jährliche Evaluierungsbudget ist nicht ausreichend, ...	1	...um eine ausreichende Menge qualitativ hochwertiger Evaluierungen durchzuführen.	<input type="checkbox"/>
	2	...um Evaluierungskompetenzen in der Organisation auszubauen.	<input type="checkbox"/>
	3	...um eine ausreichende Anzahl an Projekten und Programmen zu evaluieren.	<input type="checkbox"/>
	4	...um den Personalbedarf in der Evaluierungseinheit zu decken.	<input type="checkbox"/>
	5	Sonstige Gründe (bitte spezifizieren):	<input type="checkbox"/>

19. Haben Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation im Jahr 2013 an Fortbildungen/ Qualifizierungen im Bereich Evaluierung teilgenommen?

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input type="checkbox"/>	Weiß nicht/ keine Angaben

20. **Filter: Wenn "ja" bei vorheriger Frage**

Für welche der folgenden Maßnahmen zum Thema Evaluierung wurden Beschäftigte 2013 freigestellt bzw. wurden die Kosten ganz oder teilweise von der Organisation übernommen?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

Mitarbeiter/-innen der Evaluierungsabteilung	Ja	Nein	Keine Angabe
Externe Kurse, Lehrgänge, Seminare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interne Kurse, Lehrgänge, Seminare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung am Arbeitsplatz (Unterweisung, Einarbeitung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Vorträgen, Fachtagungen, Konferenzen u.Ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe von Medien (z.B. computergestützte Selbstlernprogramme, Fachbücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Netzwerktreffen (z.B. DeGEval)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mitarbeiter/-innen aller anderen Abteilungen	Ja	Nein	Keine Angabe
Externe Kurse, Lehrgänge, Seminare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interne Kurse, Lehrgänge, Seminare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung am Arbeitsplatz (Unterweisung, Einarbeitung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Vorträgen, Fachtagungen, Konferenzen u.Ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe von Medien (z.B. computergestützte Selbstlernprogramme, Fachbücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Netzwerktreffen (z.B. DeGEval)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. **Filter: Wenn "ja" bei Frage „Haben Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation im letzten Jahr (01.01.2013 bis 31.12.2013) an Fortbildungen/ Qualifizierungen im Bereich Evaluierung teilgenommen?“**

Wie viele Personentage haben Mitarbeiter/-innen an Fortbildungen/ Qualifizierungen 2013 im Bereich Evaluierung teilgenommen?

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

_____ Mitarbeiter/-innen der Evaluierungsabteilung

_____ Mitarbeiter/-innen aller anderen Abteilungen

22. Bitte nennen Sie die Netzwerke, an denen Ihre Organisation vorwiegend teilnimmt.

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

23. Welche Software steht Ihrer Organisation zur Durchführung von Evaluierungen zur Verfügung?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Software für die Durchführung von Online-Befragungen
<input type="checkbox"/>	Software für quantitative Auswertungen (z.B. SPSS, STATA)
<input type="checkbox"/>	Software für qualitative Auswertungen (z.B. MAXQDA)
<input type="checkbox"/>	Software für Projektplanung
<input type="checkbox"/>	Software Datenbanken (z.B. ORACLE, ACCESS)
<input type="checkbox"/>	Sonstige Software:

24. Welche Evaluierungsmaterialien stehen Ihrer Organisation zur Verfügung?
(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Fachliteratur (z.B. Bücher, Zeitschriften)
<input type="checkbox"/>	Datenbanken
<input type="checkbox"/>	Leitfäden/ Konzepte
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

25. Verfügt Ihre Organisation über ein Wissensmanagementsystem?

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input type="checkbox"/>	Weiß nicht/ keine Angaben

26. **Filter: Wenn "ja" bei vorheriger Frage**

Welche Funktionen ermöglicht das vorhandene Wissensmanagementsystem?
(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Evaluierungspraxis]

<input type="checkbox"/>	Das Wissensmanagementsystem ermöglicht Content Management
<input type="checkbox"/>	Das Wissensmanagementsystem ermöglicht Visualisierung und Aggregation
<input type="checkbox"/>	Das Wissensmanagementsystem ermöglicht Informationsabruf und Zusammenarbeit
<input type="checkbox"/>	Weiß nicht/ keine Angaben

3.4

Im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführte strategische und projektübergreifende Evaluierungen

Bitte berücksichtigen Sie beim Ausfüllen der folgenden Tabelle **nur strategische und/ oder projektübergreifende Evaluierungen gemäß der folgenden Definitionen:**

Portfolioevaluierungen beschäftigen sich mit der Analyse von Programmen oder Projekten, die in unterschiedlichen Sektoren verortet sind, aber ein gemeinsames Oberziel verfolgen (z.B. Projekte aus dem Gesundheitsbereich, die ein gemeinsames Oberziel zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung verfolgen).

Instrumentenevaluierungen überprüfen Fördermechanismen oder eingesetzte Instrumente in der deutschen EZ wie die Entwicklungshelfer.

Länderevaluierungen evaluieren die gesamten EZ-Aktivitäten mindestens einer Organisation in einem Land.

Sektorevaluierungen analysieren mehrere Programme oder Projekte in einem Sektor bspw. im Gesundheits- oder Bildungssektor.

27. Bitte tragen Sie in der unten stehenden Tabelle alle zwischen 2009 und 2012 im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführten strategischen und/ oder projektübergreifenden Evaluierungen der oben genannten Evaluierungstypen ein. Bitte nennen Sie jeweils Titel, Jahr und Art der Evaluierung.

[Zielgruppe A; Outcome 9]

Titel der Evaluierung	Jahr	Gegenstandsbereich der Evaluierung
	[Drop-down: - 2009 - 2010 - 2011 - 2012]	[Drop-down: - Portfolio-Evaluierung - Instrumenten-Evaluierung - Länder-Evaluierung - Sektor-Evaluierung]
	[Drop-down: s.o.:]	[Drop-down: s.o.:]

Bitte berücksichtigen Sie beim Ausfüllen der folgenden Tabelle folgende Definitionen:

Ex-post-Evaluierungen sind summative (zusammenfassende, ergebnisbilanzierende) Evaluierungen, die nach Abschluss einer Maßnahme durchgeführt werden.

Wirkungsevaluierungen messen die Wirkungen von Maßnahmen durch die Zuweisung und Prüfung von Kausalität (Attribution) durch Prüfung der Programmtheorie (Wirkungshypothesen). Dabei müssen sowohl Alternativerklärungen ausgeschlossen als auch das Kontrafaktische (was wäre ohne die Maßnahme passiert) berücksichtigt werden. Dies kann z.B. durch Vorher-Nachher-Messungen oder den Einsatz von Kontroll- oder Vergleichsgruppen geschehen.

Gemeinschaftsevaluierungen (Joint evaluations, national und international) sind von verschiedenen Gebern gemeinschaftlich durchgeführte Evaluierungen (z.B. thematische Querschnittsevaluierungen, wenn die Beteiligten im gleichen Sektor arbeiten)

28. Bitte tragen Sie in der unten stehenden Tabelle ein, wie viele der oben genannten Evaluierungen Sie in den Jahren 2009 bis 2012 durchgeführt haben.

[Zielgruppe A; Outcome 9]

Art der Evaluierung	2009	2010	2011	2012
Anzahl Evaluierungen insgesamt				
davon Ex-post-Evaluierungen (Anzahl)				
davon Wirkungsevaluierungen (Anzahl)				
davon Gemeinschaftsevaluierungen (Anzahl)				

3.5 Veröffentlichung von Evaluierungsberichten

Im nächsten Abschnitt geht es um die Veröffentlichung von Evaluierungsergebnissen.

29. Werden in Ihrer Organisation Ergebnisse von Evaluierungen (zumindest teilweise) veröffentlicht?

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

Im Folgenden (Frage 30 bis einschließlich 34) möchten wir gerne wissen, wie die veröffentlichten Evaluierungen verbreitet wurden. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Antwort nur die Veröffentlichung **ganzer Evaluierungsberichte** (keine Kurzzusammenfassungen o.Ä.)

30. **Filter: Wenn "ja" bei vorheriger Frage**

[Zielgruppe A; Outcome 10]

Wie hoch ist der Anteil in Prozent von veröffentlichten Evaluierungen in Ihrer Organisation,...	Anteil der Evaluierungen
... die innerhalb Ihrer Organisation verbreitet wurden (organisationsinternes Wissensmanagement)?	
... die den betroffenen Partnerorganisationen zugänglich gemacht wurden?	
... die innerhalb des Netzwerks Ihrer Organisation (z.B. Dachverband, Arbeitsgruppen) verbreitet wurden?	
... die der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht wurden?	
... die einer breiten Öffentlichkeit (z.B. über Internetauftritt) zugänglich gemacht wurden?	

31. **Filter: Wenn "ja" bei Frage „Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?“**

Werden in Ihrer Organisation Evaluierungsberichte in Deutschland aktiv vermarktet?

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Ja, es gibt eine aktive Vermarktung von Evaluierungsergebnissen.
<input type="checkbox"/>	Nein, Evaluierungsergebnisse werden nur auf Nachfrage zur Verfügung gestellt und nicht aktiv vermarktet.

32. **Filter: Wenn "ja" bei vorhergehender Frage:**

Inwieweit werden Evaluierungsergebnisse in Ihrer Organisation innerhalb Deutschlands aktiv vermarktet?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Es werden Pressemitteilungen zu den Evaluierungsergebnissen herausgegeben.
<input type="checkbox"/>	Evaluierungsergebnisse werden auf Veranstaltungen vorgestellt.
<input type="checkbox"/>	In unseren Publikationen (z.B. Jahresbericht) wird Bezug auf Evaluierungsergebnisse genommen.
<input type="checkbox"/>	Auf die Evaluierungsergebnisse wird über unsere(n) Verteiler aufmerksam gemacht.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

33. **Filter: Wenn "ja" bei Frage „Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?“**

Werden in Ihrer Organisation Evaluierungsberichte international verbreitet?

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

34. **Filter: Wenn "ja" bei vorhergehender Frage:**

Inwieweit werden Evaluierungsergebnisse in Ihrer Organisation international verbreitet?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Es werden Pressemitteilungen in Fremdsprachen zu den Evaluierungsergebnissen herausgegeben.
<input type="checkbox"/>	Evaluierungsergebnisse werden auf internationalen Konferenzen vorgestellt.
<input type="checkbox"/>	Auf Evaluierungsergebnisse wird über unsere(n) internationalen Verteiler(n) aufmerksam gemacht.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

35. **Filter: Wenn "ja" bei Frage "Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?"**

Werden in Ihrer Organisation Evaluierungsberichte unterschiedlich für verschiedene Zielgruppen aufbereitet?

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

36. **Filter: Wenn "ja" bei Frage "Werden in Ihrer Organisation Evaluierungsberichte unterschiedlich für verschiedene Zielgruppen aufbereitet?"**

Inwieweit werden Evaluierungsergebnisse in Ihrer Organisation zielgruppenspezifisch (z.B. in Form von Policy Briefs, Kurzfassungen in Landessprache der Partner, Debriefings etc.) aufbereitet?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Es werden „Policy Briefs“ verfasst.
<input type="checkbox"/>	Evaluierungsergebnisse werden in die Landessprache der Zielgruppe übersetzt.
<input type="checkbox"/>	Evaluierungsergebnisse werden zusätzlich fachspezifisch (z.B. in Form von Artikeln in Fachzeitschriften, Präsentationen im Rahmen von Fachkonferenzen etc.) aufbereitet.

<input type="checkbox"/>	Es werden landes- und kulturtypische Verbreitungswege und Berichtsformen gewählt, um die Evaluierungsergebnisse der Zielgruppe zugänglich zu machen.
<input type="checkbox"/>	Es gibt ein systematisches Debriefing unter Beteiligung der Zielgruppe zu den Evaluierungsergebnissen.
<input type="checkbox"/>	Die Zielgruppe wird bereits partizipativ in die Evaluierungen einbezogen, so dass die Evaluierungsergebnisse und Handlungsempfehlungen gemeinsam erarbeitet wurden.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

37. Welche (Evaluierungs-)Standards sind in Ihrer Organisation verpflichtend?

*(Mehrfachantworten möglich)***[Zielgruppe A; Outcome 10]**

	(Evaluierungs-)Standards
<input type="checkbox"/>	OECD DAC-Standards
<input type="checkbox"/>	organisationsinterne Standards
<input type="checkbox"/>	sonstige Standards:
<input type="checkbox"/>	Keine

38. **Filter: Wenn "ja" bei Frage „Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?“**

Im Folgenden möchten wir gerne wissen, in welchem Umfang die Evaluierungsberichte veröffentlicht werden.

[Zielgruppe A; Outcome 10]

Wie hoch ist der Anteil in Prozent...	Anteil der Evaluierungen
.. von Evaluierungsergebnissen, die den Beteiligten vor Ort in einer Präsentation oder einem Debriefing vorgestellt werden?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von einer veröffentlichten Kurzfassung der Evaluierungsberichte?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von veröffentlichten Terms of Reference (ToR)?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von Evaluierungsberichten, die vollständig, einschließlich Ergebnissen, Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen, veröffentlicht wurden?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von einer veröffentlichten methodischen Vorgehensweise der Evaluierung?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von Erhebungsinstrumenten (z.B. Fragebögen von Umfragen oder Interviews), die veröffentlicht wurden?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
... von Evaluierungsergebnissen, die in Querschnittsauswertungen und Metaevaluierungen zusätzlich aufbereitet wurden?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%

... von Evaluierungsberichten, deren vollständige Anhänge veröffentlicht wurden?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
--	--------------------------------

39. **Filter: Wenn "ja" bei Frage „Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?“**

Im Folgenden möchten wir gerne wissen, in welcher Form Follow-up-Dokumente erstellt und veröffentlicht werden.

[Zielgruppe A; Outcome 10]

Wie hoch ist ungefähr der Anteil in Prozent	Anteil der Evaluierungen
...von veröffentlichten Umsetzungsplänen?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
...von veröffentlichten Management Responses?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%
...von sonstigen erstellten Follow-up-Dokumenten?	0-24%, 25-49%, 50-74%, 75-100%

40. **Filter: Wenn "nein" bei Frage „Wurden die Evaluierungsergebnisse (zumindest teilweise) veröffentlicht?“**

Warum wurden die Evaluierungsergebnisse nicht veröffentlicht?

(Mehrfachantworten möglich)

[Zielgruppe A; Outcome 10]

<input type="checkbox"/>	Lernerfahrungen aus Evaluierungen werden grundsätzlich intern ausgetauscht und nicht extern verbreitet.
<input type="checkbox"/>	Die Qualität der Evaluierungsberichte wurde als gering angesehen (nicht relevant, nicht anwendungsorientiert).
<input type="checkbox"/>	Es gibt keine geeigneten Plattformen/ Verbreitungskanäle für eine Veröffentlichung.
<input type="checkbox"/>	Institutionelle Managemententscheidungen haben eine Veröffentlichung der Evaluierungsergebnisse nicht unterstützt.
<input type="checkbox"/>	Die Ressourcen/ Kapazitäten für die Evaluierungsarbeit sind zu gering, als dass Evaluierungsergebnisse für eine Veröffentlichung aufbereitet werden könnten.
<input type="checkbox"/>	Die Themen der Evaluierung sind zu sensibel und könnten die Sicherheit unserer Partnerorganisationen gefährden.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

3.6 Methodenentwicklung

Im Folgenden möchten wir mehr über Akteure erfahren, die Methoden im Bereich der Evaluierung vorantreiben.

41. In dieser Frage interessiert uns, welche Akteure Ihrer Wahrnehmung nach eine wichtige Rolle für die Entwicklung bzw. Verbreitung von Innovationen und Good Practice spielen.

[Zielgruppe A; Outcome 9]

Bitte geben Sie zunächst die Namen relevanter Institutionen und Personen an, wählen Sie dann eine Kategorie, der diese Institution oder Person zuzuordnen ist, und geben Sie schließlich an, ob die Institution bzw. Person für die Entwicklung und/ oder die Verbreitung von innovativen Methoden relevant ist sowie für die Entwicklung und/ oder Verbreitung von Good Practice (Innovation bezeichnet die Einführung von Neuerungen, während Good Practice die hochwertige Umsetzung von etablierten Standards beschreibt).

Name der Institution/ Person	Kategorie	Relevant für Innovations-		Relevant für Good Practice-	
		entwicklung	verbreitung	entwicklung	verbreitung
	[Drop-down: - Deutsches Forschungsinstitut - Internationales Forschungsinstitut - Deutsche Universität - Internationale Universität - Deutsche EZ-Durchführungsorganisation - Deutscher Geber - Internationaler Geber - Deutsche Nichtregierungsorganisation - Internationale Nichtregierungsorganisation - Deutsche(r) Forscher(in) - Internationale(r) Forscher(in) - Mitarbeiter(in) deutscher EZ-Durchführungsorganisation - Mitarbeiter(in) internationaler EZ-Durchführungsorganisation - Mitarbeiter(in) deutscher Geber - Mitarbeiter(in) internationaler Geber - Mitarbeiter(in) deutscher Nichtregierungsorganisationen - Mitarbeiter(in) internationaler Nichtregierungsorganisationen - Sonstige]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.7

Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis

In diesem Abschnitt möchten wir gerne mehr über Veranstaltungen und Publikationen herausfinden, die zur Verbreitung von innovativen Designs und Methoden sowie zur Verbreitung von Good Practice beitragen.

42. In dieser Frage interessiert uns, welche Veranstaltungen in den letzten drei Jahren (2011 bis 2013) von Mitarbeitenden Ihrer Organisation besucht wurden, um sich im Hinblick auf Evaluierungsmethoden fortzubilden. Bitte nennen Sie nur die Top 5. **[Zielgruppe A; Outcome 9]**

Bitte geben Sie zunächst den Namen der Veranstaltung an, spezifizieren Sie dann die Art der Veranstaltung, und geben Sie schließlich an, ob diese Veranstaltung relevant für das Erlernen von innovativen Designs und Methoden, für das Erlernen von Good Practice oder beides ist.

Name der Veranstaltung	Art der Veranstaltung	Relevant für...	
		innovative Designs und Methoden	Good Practice
	[Drop-down: - Nationale Veranstaltungen zum Thema Evaluierung ohne spezifischen EZ-Bezug - Internationale Veranstaltungen zum Thema Evaluierung ohne spezifischen EZ-Bezug - Nationale Veranstaltungen zum Thema Evaluierung mit spezifischem EZ-Bezug - Internationale Veranstaltungen zum Thema Evaluierung mit spezifischem EZ-Bezug - Sonstige]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. In dieser Frage interessiert uns, welche Publikationen innerhalb Ihrer Organisation als Quelle für innovative Methoden und Good Practice im Bereich der Evaluierung genutzt werden. Bitte nennen Sie nur die Top 5. **[Zielgruppe A; Outcome 9]**

Bitte geben Sie in der unten stehenden Tabelle zunächst Autor/-in, Titel und/ oder herausgebende Institution der Publikation an. Bitte machen Sie dann Angaben zur Art der Publikation und geben Sie an, ob die Publikation für Ihre Institution relevant ist als Quelle für innovative Designs und Methoden, als Quelle für Good Practice oder beides.

Autor/-in, Titel und/ oder herausgebende Institution	Art der Publikation	Relevant für...	
		innovative Designs und Methoden	Good Practice
	[Drop-down: - Fachzeitschrift - Buch - Handreichung bzw. Leitfaden der eigenen Institution - Handreichung bzw. Leitfaden anderer Institution - Evaluierungsbericht der eigenen Institution - Evaluierungsbericht anderer Institutionen - Sonstige]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	[Drop-down: s.o.:]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.8

Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung

Im Folgenden stellen wir Ihnen Handlungsempfehlungen dar, die Ihre Organisation im Rahmen der Systemprüfung erhalten hat. Ausgangspunkt hierfür sind die Kurzfassungen der Handlungsempfehlungen aus der Systemprüfung, die in dem Umsetzungsplan dokumentiert sind. Bei langen Handlungsempfehlungen bzw. Handlungsempfehlungen, die in ihrer ursprünglichen Fassung mehrere Empfehlungen in einer beinhalten, stellen wir Ihnen Auszüge der Handlungsempfehlungen dar. Hierbei wird jeweils auf die ursprüngliche Fassung der Handlungsempfehlung gemäß dem Umsetzungsplan verwiesen.

Bitte geben Sie für jede der Handlungsempfehlungen bzw. den Auszug an, ob die Empfehlung/ der Teilaspekt vollständig, teilweise oder gar nicht umgesetzt wurde. Geben Sie dann bitte an, welche Faktoren die Umsetzung begünstigt bzw. behindert haben.

Hinweis: Ihre Angaben werden von uns vertraulich behandelt und nicht direkt an das BMZ weitergegeben. Eine Auswertung findet lediglich auf aggregierter Ebene statt.

44. Bitte geben Sie an, inwieweit die oben genannte Empfehlung umgesetzt wurde:

[Zielgruppe B; Umsetzungsmonitoring]

[Anmerkung: Diese HE wird in der Auswertung der „Kategorie XY“ zugeordnet].

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	teilweise
<input type="checkbox"/>	gar nicht

45. Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Faktoren förderlich bzw. hemmend bei der Umsetzung der oben genannten Handlungsempfehlung waren:

[Zielgruppe B; Umsetzungsmonitoring]

	Förderliche Faktoren	Hemmende Faktoren	Kein Einfluss
Grad der Übereinstimmung mit den Empfehlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haltung der Geschäftsführung bzw. Leitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von finanziellen Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[Abfrage wird für alle in der Systemprüfung formulierten Empfehlungen wiederholt]

46. Bitte beschreiben Sie kurz und stichpunktartig, ob und wenn ja welche weiteren, über die Handlungsempfehlungen hinausgehenden Entwicklungen es im Evaluierungssystem Ihrer Organisation seit der Systemprüfung 2007/ 2008 gegeben hat.

[Zielgruppe B; Umsetzungsmonitoring]

Im folgenden Kommentarfeld haben Sie die Möglichkeit, ergänzende Informationen zu Ihren Antworten anzugeben, die bei der Auswertung berücksichtigt werden sollten. Vielen Dank!

**Sie haben das Ende der Befragung erreicht.
Über das Drucksymbol können Sie sich Ihren ausgefüllten Fragebogen ausdrucken.
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**

4.

GESPRÄCHSLEITFADEN:
EXPERTENINTERVIEWS MIT
WISSENSCHAFTLERINNEN,
WISSENSCHAFTLERN UND
FACHORGANISATIONEN

4.1

Einleitung

Als neuer Akteur in der Evaluierungslandschaft der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt das DEval hohe Ansprüche an sich selbst. Aus diesem Grund führt das DEval eine Nullmessung, die Erfassung des Status Quo zu Beginn seiner Arbeit, in seinen Zieldimensionen durch, um somit eine Referenzgröße zur Wirkungsbeurteilung der Arbeit des Instituts in den kommenden Jahren zu haben. Die Nullmessung dient dabei als Grundwert gegen den Veränderungen und Wirkungen, die auf das DEval zurückzuführen sind, über die Zeit gemessen und beschrieben werden können. Die zeitlichen Abstände für die Messungen werden innerhalb des Monitoring- und Evaluierungssystems (M&E-System) des DEval festgelegt und die ermittelten Ergebnisse fließen in die strategische Ausrichtung des DEval ein.

Die durch das DEval weiterentwickelten Designs und Methoden sollen orientierend wirken und zur Akzeptanz von DEval-Evaluierungsergebnissen in der deutschen EZ beitragen sowie auch in der wissenschaftlichen Debatte rezipiert werden. Zudem sollen die in den DEval-Evaluierungen verwendeten Designs und Methoden als Good Practice Beispiele einen Anreiz für deutsche und internationale EZ-Organisationen

setzen, vermehrt gute Designs und Methoden zu nutzen und – mittels verbesserter Evidenz von Wirksamkeit – aus Evaluierungsergebnissen zu lernen. Aus diesem Grund strebt das DEval das folgende Outcome an: „Vom DEval (weiter-)entwickelte Designs und Methoden werden in Evaluierungen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit genutzt und in der wissenschaftlichen Debatte aufgegriffen“.

Um in der Zukunft beurteilen zu können, inwieweit das DEval erfolgreich in der Verwirklichung dieses Outcomes ist, werden in der Ausgangserhebung Informationen zu bereits vor der Arbeitsaufnahme des DEval angewandten Methoden und Designs erhoben werden. Darüber hinaus wird erhoben, welche Organisationen vor der Arbeitsaufnahme des DEval Standards in der deutschen EZ gesetzt haben und innovative Methoden entwickelt haben, um das DEval zukünftig in dieser Akteurskonstellation verorten zu können.

Unsere Gespräche werden sich auf der Grundlage des Leitfadens bewegen. Selbstverständlich werden wir im Interview nicht alle im Leitfaden aufgeführten Themenbereiche mit Ihnen diskutieren, sondern nur jene, die in Ihrem Aufgaben- und Interessensbereich liegen. Grundsätzlich ist es zudem möglich, auch Themen und Sachverhalte anzusprechen, die über diesen Leitfaden hinausgehen.

- **Dieses Papier dient Ihrer Vorinformation zu dem Gespräch und soll nicht ausgefüllt werden.**
- **Die Interviewergebnisse werden vertraulich und nur zur internen Auswertung verwendet (keine Anlage des Abschlussberichtes).**

4.2

Zur Person

1. Bitte erläutern Sie kurz Ihre Funktion und die damit verbundenen Aufgaben.

4.3

Evaluierungspraxis in Deutschland

1. Was ist Ihre Wahrnehmung hinsichtlich der Evaluierungspraxis und -forschung deutscher EZ-Organisationen im Vergleich mit der Praxis und Forschung in anderen Ländern?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

2. Was ist Ihre Wahrnehmung hinsichtlich der Stärken und Schwächen der Evaluierungspraxis und -forschung deutscher EZ-Organisationen insgesamt im Vergleich mit der internationalen Praxis? Bitte nehmen Sie Bezug auf angewandte Methoden, vorhandene Kompetenzen, Management Response, Unabhängigkeit und Evaluation Capacity Development.

[Zielgruppe C; Outcome 9]

3. Inwiefern entsprechen die von deutschen EZ-Organisationen angewandten Methoden internationalen Standards?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

4. Wo sehen Sie Herausforderungen für deutsche Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Bezug auf die Umsetzung internationaler Standards für Evaluierungspraxis?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

4.4

Methodenentwicklung

Als Nächstes möchten wir mit Ihnen über Organisationen und Personen sprechen, die die Entwicklung von eingesetzten Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis vorantreiben.

1. Welche Organisationen bzw. Personen nehmen Sie als Innovatoren und Verbreiter von innovativen Methoden der Evaluierungspraxis wahr?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Organisation(en) bzw. Personen aus Ihrer Sicht zu Innovatoren macht
 - b) Über welche Kanäle (z.B. Publikationen, Auftritte bei Fachtagungen und Konferenzen, Interviews in den Medien, die eigene Webseite etc.) verbreiten die Personen oder Organisationen innovative Methoden?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

2. Welche Organisation(en) bzw. Personen nehmen Sie als Entwickler und Verbreiter von guten Beispielen hinsichtlich Methoden wahr?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Organisation(en) bzw. Personen aus Ihrer Perspektive zu einem Entwickler von guten Beispielen macht.
 - b) Über welche Kanäle (z.B. Publikationen, Auftritte bei Fachtagungen und Konferenzen, Interviews in den Medien, die eigene Webseite etc.) verbreiten die Personen oder Organisationen gute Beispiele?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

4.5

Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen über Veranstaltungen und Publikationen sprechen, die für die Entwicklung der Evaluierungspraxis Ihrer Organisation relevant sind.

1. An welchen Fortbildungen und Veranstaltungen nehmen Mitarbeiter/-innen Ihrer Institution teil, um innovative Designs und Methoden sowie gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu erlernen?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Fortbildung bzw. Veranstaltung für Ihre Organisation attraktiv macht.
 - b) Besuchen Sie unterschiedliche Fortbildungen und Veranstaltung um sich über innovative Methoden bzw. über gute Beispiele zu informieren? Wie unterscheiden sich diese Veranstaltungen?
 - c) Welche Publikationen nutzen Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation, um innovative Designs und Methoden und gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu erlernen (z.B. Fachzeitschriften, Bücher, Handreichungen oder Leitfäden der eigenen oder anderer Institutionen, Evaluierungsberichte der eigenen oder anderer Institutionen)? Bitte erläutern Sie uns, was die betreffenden Publikationen für Ihre Organisation relevant macht.
 - d) Nutzen Sie unterschiedliche Publikationen, um sich über innovative Designs und Methoden bzw. gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu informieren? Wie unterscheiden sich diese Publikationen?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

4.6

Abschlussfragen

1. Haben wir aus Ihrer Sicht einen wichtigen Bereich nicht angesprochen?
2. Gibt es wichtige Dokumente, die uns bei unserer Arbeit behilflich sein könnten und auf die Sie uns gerne hinweisen möchten?
3. Gibt es Akteure/ Personen, mit denen wir aus Ihrer Sicht sprechen sollten?

[Zielgruppe C; Outcome 9]

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!

5.

GESPRÄCHSLEITFADEN:
VERTIEFENDE INTERVIEWS
IM BMZ

5.1

Einleitung

Als neuer Akteur in der Evaluierungslandschaft der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) führt das DEval eine Nullmessung, die Erfassung des Status Quo zu Beginn seiner Arbeit, in seinen Zieldimensionen durch, um somit eine Referenzgröße zur Wirkungsbeurteilung der Arbeit des Instituts in den kommenden Jahren zu haben.

Die Durchführung von strategischen Evaluierungen stellt einen der Kernbereiche des DEval dar. In diesem Bereich strebt das DEval das Outcome „DEval-Evaluierungsergebnisse fließen in

die strategische Planung und Steuerung des BMZ ein“ an. Um zukünftig beurteilen zu können, inwieweit das DEval dieses Outcome realisieren kann, muss durch die Ausgangserhebung der Einfluss von Evaluierungsergebnissen auf die strategische Planung und Steuerung des BMZ vor der Arbeitsaufnahme des DEval erfasst werden. Zu diesem Zweck befasst sich das DEval mit durchgeführten und abgeschlossenen Evaluierungen von BMZ-E.

Unsere Gespräche werden sich auf der Grundlage des Leitfadens bewegen. Grundsätzlich ist es zudem möglich, auch Themen und Sachverhalte anzusprechen, die über diesen Leitfaden hinausgehen.

→ **Dieses Papier dient Ihrer Vorinformation zu dem Gespräch und soll nicht ausgefüllt werden.**

5.2

Rahmenbedingungen

1. Was war der Anlass für die Evaluierung?
2. Unter welchen (ordnungs-)politischen/ gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fanden die Evaluierung und Programmsteuerung damals statt?
3. Haben sich diese Rahmenbedingungen während der Evaluierung verändert? Wenn ja, wie?

5.3

Evaluierung und Handlungsempfehlungen

1. Wie haben Sie damals die Evaluierung empfunden?
2. Inwieweit haben Sie die Evaluierungsergebnisse und Handlungsempfehlungen geteilt?
3. Wie sind die Handlungsempfehlungen entstanden (partizipativ, unter Beteiligung der Referenzgruppe, gutachterlich)?
4. Mit wem und in welcher Form wurden die Evaluierungsergebnisse und Handlungsempfehlungen geteilt (zuständiges Referat, BMZ-E, Leitung, Stakeholder)?

5.4

Umgang mit den Ergebnissen

1. Inwiefern hat die Evaluierung Reflexions- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt? Wer oder was waren Auslöser hierfür?
2. Wer hat sich mit den Ergebnissen inhaltlich befasst (andere Referate, Leitung, Stakeholder)?

5.5

Einfluss auf die Planung und Steuerung

1. Inwieweit hatten die Evaluierung und der anschließende Prozess letztlich Einfluss auf die Planung und Steuerung des Programms/ Instruments? Was waren förderliche oder hemmende Einflussfaktoren?
2. Was hat sich konzeptionell verändert?
3. Was hat sich instrumentell verändert?

6.

GESPRÄCHSLEITFADEN: VERTIEFENDE INTER- VIEWS IN DEUTSCHEN EZ-ORGANISATIONEN

6.1

Einleitung

Als neuer Akteur in der Evaluierungslandschaft der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) stellt das DEval hohe Ansprüche an sich selbst. Aus diesem Grund führt das DEval eine Nullmessung, die Erfassung des Status Quo zu Beginn seiner Arbeit, in seinen Zieldimensionen durch, um somit eine Referenzgröße zur Wirkungsbeurteilung der Arbeit des Instituts in den kommenden Jahren zu haben. Die Nullmessung dient dabei als Grundwert gegen den Veränderungen und Wirkungen, die auf das DEval zurückzuführen sind, über die Zeit gemessen und beschrieben werden können. Die zeitlichen Abstände für die Messungen werden innerhalb des Monitoring- und Evaluierungssystems (M&E-System) des DEval festgelegt und die ermittelten Ergebnisse fließen in die strategische Ausrichtung des DEval ein.

Im Zuge der Ausgangserhebung ist das DEval zudem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mandatiert worden, ein bewertungsfreies Umsetzungsmonitoring der Handlungsempfehlungen der

Systemprüfung aus dem Jahr 2008 durchzuführen. Dabei sollen auch Erkenntnisse zum Status Quo in der Evaluierungspraxis in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gewonnen werden.

Das DEval möchte die Ausgangserhebung darüber hinaus dafür nutzen, die Wahrnehmung des DEval durch die deutschen EZ-Organisationen explorativ zu untersuchen, um hierdurch wichtige Rückmeldungen auch für die strategische Ausrichtung und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen.

Mit den vertiefenden Analysen möchten wir qualitative Erkenntnisse zu den oben genannten Bereichen erheben. Unsere Gespräche werden sich auf der Grundlage des Leitfadens bewegen. Selbstverständlich werden wir im Interview nicht alle im Leitfaden aufgeführten Themenbereiche mit Ihnen diskutieren, sondern nur jene, die in Ihrem Aufgaben- und Interessensbereich liegen. Grundsätzlich ist es zudem möglich, auch Themen und Sachverhalte anzusprechen, die über diesen Leitfaden hinausgehen.

- **Dieses Papier dient Ihrer Vorinformation zu dem Gespräch und soll nicht ausgefüllt werden.**
- **Die Interviewergebnisse werden vertraulich und nur zur internen Auswertung verwendet (keine Anlage des Abschlussberichtes).**

6.2

Zur Person

1. Bitte erläutern Sie kurz Ihre Funktion und die damit verbundenen Aufgaben.
2. Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie mit dem Untersuchungsgegenstand und DEval in Verbindung stehen.

6.3

Ziele und Nutzen von Evaluierungen

1. Bitte stellen Sie dar, aus welchen Gründen und mit welchen Zielsetzungen verbunden Ihre Organisation Evaluierungen durchführt.
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]
2. Bitte erläutern Sie uns, wie aus Ihrer Sicht Evaluierungsergebnisse in Ihrer Organisation genutzt werden. Bitte illustrieren Sie den gewonnenen Nutzen anhand von Beispielen.
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

6.4

Organisatorischer Kontext

1. Bitte beschreiben Sie, welchen Stellenwert Evaluierungen in Ihrer Organisation einnehmen und welche Anreize zur Durchführung von Evaluierungen sich aus dem organisatorischen Kontext ergeben.
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]
2. Bitte erläutern Sie uns die Organisationsstruktur Ihrer Organisation in Bezug auf Evaluierungen. Wer ist für welche Aufgaben und Prozesse im Hinblick auf Evaluierungen zuständig?
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]
3. Wie kommt es in Ihrer Organisation in der Regel zur Ausschreibung bzw. zur Durchführung von Evaluierungen?
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]
4. Bitte beschreiben Sie, welche Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation in der Durchführung von Evaluierungen (z.B. bei der Entwicklung des Terms of Reference, bei der Auswertung/ Besprechung der Ergebnisse) in der Regel eingebunden sind.
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

6.5

Strukturen und Prozesse

1. Bitte skizzieren Sie uns, ob es in Ihrer Organisation Regeln in Bezug auf Strukturen und Prozesse zur Durchführung von Evaluierungen gibt. Bitte erläutern Sie den Aufbau und Inhalt dieser.
[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]
2. Bitte beschreiben Sie uns, inwiefern es für Evaluierungen in Ihrer Organisation Standards gibt. Bitte gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:
 - a) Art und Systematik der Berichtslegung
 - b) Darstellung der methodischen Vorgehensweise
 - c) Art der Formulierung von Handlungsempfehlungen

- d) Art des Umfangs der Evaluierung
- e) Existenz von Triangulation

[Zielgruppe B; Outcome 9]

- 3. Bitte erläutern Sie uns das Mandat der Evaluierungseinheit/ der bzw. des Evaluierungsbeauftragten.
 - a) Welche Aufgaben/ Funktion nimmt die Evaluierungseinheit/ die bzw. der Evaluierungsbeauftragte wahr?
 - b) Welche Entscheidungen kann sie/ er alleine treffen?
 - c) Mit wem muss sie/ er sich in welchen Bereichen abstimmen?

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

- 4. Wie stellt Ihre Organisation die Unabhängigkeit der Evaluierungseinheit/ der bzw. des Evaluierungsbeauftragten sicher?

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

- 5. Stimmt sich Ihre Organisation bezüglich ihres Evaluierungssystems mit gleichartigen Organisationen ab?

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

6.6

Veröffentlichung von Evaluierungsberichten

- 6. Bitte beschreiben Sie die Veröffentlichungspolitik von Evaluierungsberichten in Ihrer Organisation.
 - a) In welcher Form werden Evaluierungsberichte veröffentlicht?
 - b) Wie werden Evaluierungsberichte verbreitet (Verbreitungskanäle)?
 - c) Inwieweit werden Evaluierungsberichte zielgruppenspezifisch aufbereitet?
 - d) Inwieweit werden Ergebnisse von Evaluierungen den Beteiligten vor Ort in einem Debriefing vorgestellt?

[Zielgruppe B; Outcome 10]

- 7. Bitte beschreiben Sie, inwieweit der Veröffentlichungspolitik in Ihrer Organisation (Evaluierungsberichts-)Guidelines oder Standards zugrunde liegen.

[Zielgruppe B; Outcome 10]

- 8. Bitte beschreiben Sie, welche Bedeutung einer regelmäßigen Veröffentlichung von Evaluierungsberichten in Ihrer Organisation beigemessen wird.

[Zielgruppe B; Outcome 10]

- 9. Können Sie Faktoren benennen, welche den Umgang mit aus den Evaluierungsergebnissen abgeleiteten Handlungsempfehlungen in Ihrer Organisation beeinflussen?

- a) Welche organisationsinternen Faktoren gibt es?
- b) Welche organisationsexternen Faktoren gibt es?

[Zielgruppe B; Outcome 10]

6.7

Humanressourcen

1. Bitte legen Sie dar, welche Erfahrungen, inhouse-Expertise in der Durchführung von Evaluierungen vorhanden ist.
Bitte gehen Sie dabei auch ein auf:
 - a) angewandte Erhebungsmethoden und -designs
 - b) vorhandene Methodenexpertise bei den Mitarbeiter/-innen (operative Ebene, Geschäftsführung, Evaluierungseinheit)
 - c) vorhandene Evaluierungserfahrung bei den Mitarbeiter/-innen
 - d) die Einbindung Ihrer Organisation in Netzwerke im Bereich Evaluierung
 - e) Teilnahme Ihrer Organisation an Konferenzen und Fortbildungen im Bereich Evaluierung
 - f) die Seniorität/ Erfahrungen der Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation im Bereich Evaluierung

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

2. Bitte beschreiben Sie die Rolle externer Evaluatoren/-innen im Evaluierungsprozess.

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

6.8

Im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführte Evaluierungen

1. Bitte erläutern Sie uns, welchen Stellenwert die jeweiligen Evaluierungstypen innerhalb Ihrer Organisation haben. Hierbei interessiert uns besonders, aus welchen Gründen die verschiedenen Evaluierungstypen angewandt oder nicht angewandt werden.
2. Bitte beschreiben Sie uns, welche Methoden in den 2013 von Ihrer Organisation in Auftrag gegebenen Evaluierungen zum Einsatz gekommen sind.
3. Bitte beschreiben Sie uns, inwiefern bei den 2013 im Auftrag Ihrer Organisation durchgeführten Evaluierungen Wirkungsdesigns zum Einsatz kamen, mit welchen Designs am häufigsten gearbeitet wurde und warum:
 - a) Darstellung einer Expertenmeinung
 - b) Vorher-Nachher-Messung
 - c) Kontroll- oder Vergleichsgruppen
 - d) Experimentelle Designs

[Zielgruppe B; Outcome 9]

4. Bitte nennen Sie Standards, an denen sich Ihre Organisation bei der Durchführung von Evaluierungen orientiert.
 - a) Welche Herausforderungen stellen sich Ihnen bei der Umsetzung von Standards?
 - b) Welchen Unterstützungsbedarf sehen Sie bei Ihrer Organisation hinsichtlich der Umsetzung von Standards?

[Zielgruppe B; Outcome 9]

5. Bitte nennen Sie uns kurz die wichtigsten Ergebnisse der (letzten) Evaluierung.

[Zielgruppe B; Evaluierungspraxis]

6.9

Methodenentwicklung

Als Nächstes möchten wir mit Ihnen über Organisationen und Personen sprechen, die die im Bereich der Evaluierungspraxis eingesetzten Methoden vorantreiben.

1. Welche Organisationen bzw. Personen nehmen Sie als Innovatoren und Verbreiter von innovativen Methoden wahr?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Organisation(en) bzw. Personen aus Ihrer Sicht zu Innovatoren macht.
 - b) Über welche Kanäle (z.B. Publikationen, Auftritte bei Fachtagungen und Konferenzen, Interviews in den Medien, die eigene Webseite etc.) verbreiten die Personen oder Organisationen innovative Methoden?

[Zielgruppe B; Outcome 9]

2. Welche Organisation(en) bzw. Personen nehmen Sie als Entwickler und Verbreiter von guten Beispielen hinsichtlich Methoden wahr?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Organisation(en) bzw. Personen aus Ihrer Perspektive zu einem Entwickler von guten Beispielen macht.
 - b) Über welche Kanäle (z.B. Publikationen, Auftritte bei Fachtagungen und Konferenzen, Interviews in den Medien, die eigene Webseite etc.) verbreiten die Personen oder Organisationen gute Beispiele?

[Zielgruppe B; Outcome 9]

6.10

Veranstaltungen und Publikationen zu Methoden im Bereich der Evaluierungspraxis

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen über Veranstaltungen und Publikationen sprechen, die für die Entwicklung der Evaluierungspraxis Ihrer Organisation relevant sind.

1. An welchen Fortbildungen und Veranstaltungen nehmen Mitarbeiter/-innen Ihrer Institution teil, um innovative Designs und Methoden sowie gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu erlernen?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was diese Fortbildung für Ihre Organisation attraktiv macht.
 - b) Besuchen Sie unterschiedliche Fortbildungen und Veranstaltung, um sich über innovative Methoden bzw. über gute Beispiele zu informieren? Wie unterscheiden sich diese Veranstaltungen?

[Zielgruppe B; Outcome 9]

Frage wird nur gestellt, wenn hierzu keine Ergebnisse aus der Online-Befragung vorliegen:

2. Welche Publikationen nutzen Mitarbeiter/-innen Ihrer Organisation, um innovative Designs und Methoden und gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu erlernen (z.B. Fachzeitschriften, Bücher, Handreichungen oder Leitfäden der eigenen oder anderer Institutionen, Evaluierungsberichte der eigenen oder anderer Institutionen)?
 - a) Bitte erläutern Sie uns, was die betreffenden Publikationen für Ihre Organisation relevant macht.

- b) Nutzen Sie unterschiedliche Publikationen, um sich über innovative Designs und Methoden bzw. gute Beispiele für Evaluierungspraktiken zu informieren? Wie unterscheiden sich diese Publikationen?

[Zielgruppe B; Outcome 9]

6.11

Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Systemprüfung sprechen. Hierbei möchten wir gerne die von Ihnen im Rahmen der Online-Befragung gemachten Angaben vertiefen.

Anmerkung: Fragen werden für jede der in der Online-Befragung abgefragten Empfehlungen gestellt.

6.12

Abschlussfragen

1. Haben wir aus Ihrer Sicht einen wichtigen Bereich nicht angesprochen?
2. Gibt es wichtige Dokumente, die uns bei unserer Arbeit behilflich sein könnten und auf die Sie uns gerne hinweisen möchten?
3. Gibt es Akteure/ Personen, mit denen wir aus Ihrer Sicht sprechen sollten?

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!

7.

FRAGEBOGEN ZUR WAHRNEHMUNG

7.1

Einleitung

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

das DEval ist ein neuer Akteur innerhalb der deutschen EZ und befindet sich in seiner Aufbau- und strategischen Orientierungsphase. Aus diesem Grund möchte das DEval erfassen, wie es von anderen Akteuren wahrgenommen wird, um auf Grundlage dieser Ergebnisse seine Strategieentwicklung voranzutreiben. Zudem ist die Erreichung der intendierten Wirkungen des DEval insbesondere auf höherer Ebene von der Interaktion mit anderen Akteuren abhängig, die wiederum maßgeblich davon beeinflusst ist, wie diese Akteure das DEval wahrnehmen.

Es ist dem DEval daher daran gelegen, seine Wahrnehmung durch zentrale Akteure der deutschen EZ zu erfassen. Wir

möchten Sie herzlich bitten, sich an der folgenden Befragung zu beteiligen.

Die im Rahmen dieser Befragung erhobenen Daten werden selbstverständlich streng vertraulich und anonym behandelt und nicht an Dritte weitergeben. Die Befragung dauert weniger als 5 Minuten.

Sollten Sie Fragen zur Befragung haben oder sollten inhaltliche oder technische Probleme beim Aufrufen oder Ausfüllen des Fragebogens auftreten, hilft Ihnen Syspons gerne weiter. Bitte kontaktieren Sie in diesem Fall XX:

per Email: XX

telefonisch: XX

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr DEval

7.2

Fragebogen

1. Was fällt Ihnen als erstes zum Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) ein?
Bitte beschreiben Sie das DEval mit einigen Worten/ Adjektiven:

2. Bitte beschreiben Sie das DEval entlang der folgenden Gegensatzpaare.

Ihre Angabe sollte Ihre persönliche Meinung widerspiegeln: Es gibt hierbei kein „richtig“ oder „falsch“!

Denken Sie nicht lange nach, sondern entscheiden Sie intuitiv „aus dem Bauch“ heraus.

langsam	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	schnell
starr	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	flexibel
altmodisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	modern
reaktiv	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	proaktiv
unzuverlässig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	verlässlich
amateurhaft	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	professionell
unflexibel	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	anpassungsfähig
fragwürdig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	seriös
von oben herab	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	auf Augenhöhe
inkompetent	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	kompetent
konventionell	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	innovativ
fantasielos	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	kreativ
unverständlich	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	verständlich
dogmatisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	liberal
parteiisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	neutral
unfreundlich	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	freundlich
undurchsichtig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	klar
isoliert	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	vernetzt
eigennützig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	gemeinnützig
teilnahmslos	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	interessiert
unaufrichtig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	ehrlich
bürokratisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	unbürokratisch
selbstbezogen	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	kundenorientiert
abwertend	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	wertschätzend
beeinflusst	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	unabhängig
diffus	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	strukturiert
unerfahren	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	erfahren
unkundig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	qualifiziert

rückständig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	up-to-date
anfechtbar	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	anerkannt
verschlossen	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	ausgeschlossen
reserviert	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	kommunikativ
ausgrenzend	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	einbeziehend
gebunden	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	unabhängig
subjektiv	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	objektiv
undurchsichtig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	transparent
umständlich	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	pragmatisch
nachlässig	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	qualitätsbewusst
ineffizient	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	effizient
ineffektiv	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	effektiv
statisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	dynamisch
unmotiviert	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	motiviert
leise	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	laut
fragmentarisch	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	kohärent
kompliziert	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	einfach
rücksichtslos	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	hilfsbereit
unangesehen	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	renommiert
rückwärtsgewandt	(-3) <input type="checkbox"/>	(-2) <input type="checkbox"/>	(-1) <input type="checkbox"/>	(0) <input type="checkbox"/>	(1) <input type="checkbox"/>	(2) <input type="checkbox"/>	(3) <input type="checkbox"/>	fortschrittlich

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Um Ihre Angabe abzuschicken, klicken Sie bitte auf das Kreuz unten rechts!

8.

AUFLISTUNG DER DURCHGEFÜHRTEN INTERVIEWS

8.1

Vertiefende Interviews in deutschen EZ-Organisationen

Datum	Uhrzeit	Personen/ Bereiche	EZ-O
03.06.14	09.15 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	DWHH
	11.00 – 12.00	Geschäftsführung	
	13.30 – 14.30	operativer Bereich	
	14.30 – 15.30	operative Leitung	
10.06.14	10.00 – 12.30	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	KfW
	14.00 – 15.00	operativer Bereich	
	15.00 – 16.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragte	
	16.00 – 17.00	operative Leitung	
11.06.14	10.30 – 12.00	operative Leitung	
	13.00 – 14.00	operative Leitung	
11.06.14	10.00 – 11.30	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	dvv international
	11.30 – 12.30	Geschäftsführung	
	13.30 – 16.30	operativer Bereich	
12.06.14	10.00 – 12.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	BGR
	13.00 – 14.00	operativer Bereich	
	14.00 – 15.00	operative Leitung	
	15.00 – 16.00	operativer Bereich	
12.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	Ci
	11.00 – 12.00	operative Leitung	
	13.00 – 15.00	operativer Bereich	
12.06.14	10.00 – 12.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	DEG
17.06.14	10.00 – 11.45	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter und operativer Bereich	PTB
	11.45 – 12.45	operative Leitung	
	14.00 – 15.00	operative Leitung	
	15.00 – 16.00	operativer Bereich	
18.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	FNF
	11.00 – 12.00	operative Leitung und operativer Bereich	
	13.30 – 14.30	Geschäftsführung	

23.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	KAS
	11.15 – 12.45	operative Leitung	
	15.30 – 17.00	operativer Bereich	
25.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	RLS
	11.30 – 12.30	operative Leitung	
	13.30 – 14.30	operative Leitung und operativer Bereich	
	15.00 – 16.00	operativer Bereich	
26.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	SEK
	11.00 – 12.00	Geschäftsführung	
	13.00 – 15.00	operativer Bereich	
26.06.14	10.00 – 12.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	FES
	13.00 – 16.00	operative Leitung	
26.06.14	09.00 – 11.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	HSS
	11.00 – 12.00	operative Leitung	
	13.15 – 14.45	operative Leitung	
	14.45 – 16.15	operativer Bereich	
27.06.14	08.30 – 10.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	EWDE
	10.00 – 11.00	Geschäftsführung	
	11.00 – 12.00	operative Leitung	
	13.00 – 14.00	operativer Bereich	
30.06.14	10.00 – 11.00	operative Leitung	hbs
	11.30 – 12.30	operative Leitung	
	13.00 – 15.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	
08.07.14	09.30 – 10.15	operative Leitung	GIZ
	10.30 – 13.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	
	16.00 – 17.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	
09.07.14	10.00 – 11.15	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	MISEREOR
	11.30 – 18.00	operative Leitung und operativer Bereich	
11.07.14	10.00 – 11.00	operativer Bereich	MISEREOR
	11.00 – 12.00	operative Leitung	
	12.00 – 13.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	
	14.00 – 16.00	Evaluierungseinheit/ Evaluierungsbeauftragte bzw. Evaluierungsbeauftragter	
17.07.14	15.00 – 16.00	Geschäftsführung	

8.2

Vertiefende Interviews im BMZ

Datum	Uhrzeit	Referat/ Evaluierung
28.05.14	13.30 – 16.00	BMZ-E
29.07.14	16.30 – 19.00	BMZ-E
08.07.14	12.00 – 14.00	Ziviler Friedensdienst
10.07.14	11.00 – 12.00	Humanitäre Hilfe
15.07.14	13.30 – 15.00	Evaluierung ILT
16.07.14	10.00 – 12.00	Rhein-Donau-Stiftung
21.07.14	14.00 – 16.00	Afghanistan
24.07.14	10.00 – 11.30	Ziviler Friedensdienst
04.08.14	10.00 – 12.00	Humanitäre Hilfe
14.08.14	10.00 – 12.00	weltwärts
15.08.14	10.00 – 12.00	Sozialstrukturförderung

8.3

Experteninterviews mit Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Fachorganisationen

Datum	Uhrzeit	Organisation
22.07.14	11.00 – 12.00	DAC Evaluation Resource Centre (DEReC)
22.07.14	10.00 – 11.00	Seminar für ländliche Entwicklung (SLE)
25.07.14	15.00 – 16.00	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
25.07.14	13.00 – 14.00	Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL)
29.07.14	15.00 – 16.00	World Bank – Independent Evaluation Group (IEG)
29.07.14	10.00 – 11.00	Netherlands Ministry of Foreign Affairs
29.07.14	10.30 – 11.30	Swedish Expert Group for Aid Studies (EBA)
30.07.14	16.00 – 17.00	Independent Commission for Aid Impact (ICAI)
06.08.14	16.00 – 17.00	United Nations Evaluation Group (UNEG)

9.

PROJEKT BETEILIGTE

Projektteam DEval	
Renate Kirsch	Abteilungsleiterin
Dr. Kim Lücking	Senior Evaluatorin (Teamleitung)
Simon Bettighofer	Evaluator
Simon Freund	Evaluator
Heike Steckhan	Evaluatorin
Kristen Schubert	Projektadministratorin

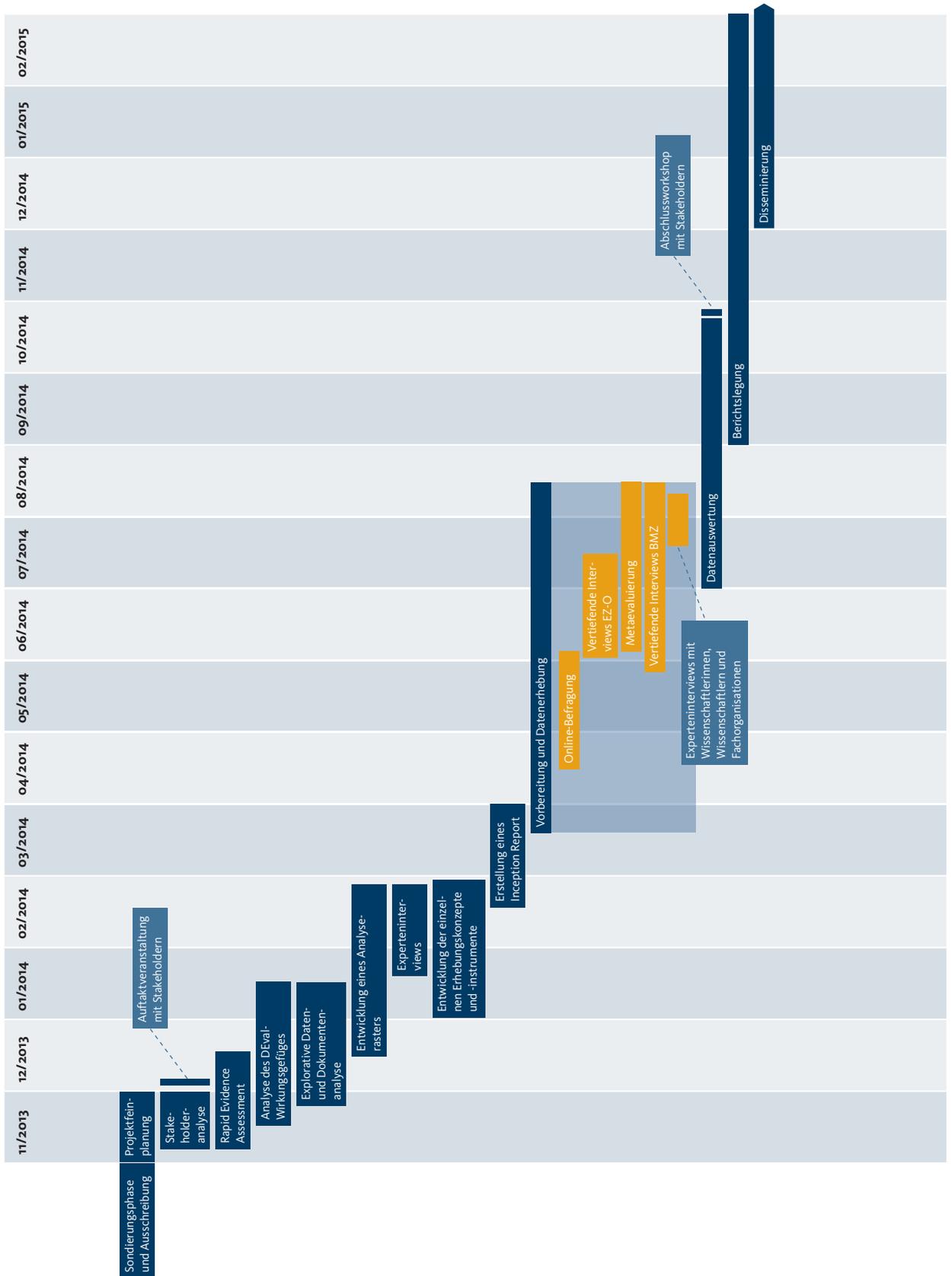
Projektteam Syspons	
Dr. Christoph Emminghaus	Geschäftsführer
Tobias Stern	Geschäftsführer
Lennart Raetzell	Manager
Jan Oliver Scheller	Manager
Anne Kruse	Consultant

weitere Mitwirkende DEval	
Michaela Zintl	Geschäftsführende Direktorin (ad interim); kommissarische Abteilungsleitung
Dr. Stefanie Krapp	Abteilungsleiterin (Explorative Phase)
Dr. Nadja El Benni	Senior Methodikerin (Peer Review Abschlussbericht)
Dr. Melody Garcia	Senior Methodikerin (Peer Review Inception Report)
Helge Roxin	Senior Evaluator (Peer Review Inception Report)
Sarah Desiree Klier	Evaluatorin (Explorative Phase)
Lorenz Bitsch	Praktikant (Explorative Phase)
Kathrin Lotter	Praktikantin (Berichtslegung)

10.

ZEITLICHER ABLAUF

Projektverlauf



DEval
Deutsches Evaluierungsinstitut der
Entwicklungszusammenarbeit

Fritz-Schäffer-Straße 26
D-53113 Bonn

Tel: +49 (0)228 33 69 07-0
Fax: +49 (0)228 33 69 07-904

Mail: info@DEval.org
www.DEval.org

